

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 1740, Fax 01-340 1741
E-Mail: egli.druck@gmx.net

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung

RED@ZAC

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1-spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal!

He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 44
Donnerstag
29. November 2001

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Um «die Fremden»

(gydb) Es geht um **Ausländer**, Menschen also, die zu uns gekommen sind und (vermehrt?) noch kommen werden. Aus was für Gründen auch immer. **Flüchtlinge**, als in ihrer Heimat **Verfolgte** oder **Unterdrückte**: Asylanten, die verbrieftes Recht haben, sich an den Westen zu wenden, für den die Aufnahme als humanitäre Pflicht gilt. Dann wären Wirtschaftsflüchtlinge zu erwähnen, die in der Heimat ein kärgliches Auskommen haben, weil zu wenig oder keine Arbeit für sie vorhanden ist. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass auch die (vergangene) Schweiz eine lange Liste von Auswanderern aufzuweisen hat. Schliesslich sind solche zu erwähnen, die es einfach hierher zieht, weil sie wissen oder auch nur gehört haben, dass man es in der Schweiz schön hat, dass gute Sozialeinrichtungen bestehen und dass in günstigen Fällen die Aufenthaltsbewilligung zu erdauern ist.

Eine solche haben diejenigen Fremden, welche schon einige Zeit hier arbeiten, zumal sie «die Industrie geholt» hat, um Arbeitsstellen zu besetzen, auf die es keinen Andrang gibt, zum Teil einfache aber deshalb nicht unbedingt leichte Arbeit zu verrichten ist. In diesen Fällen kommt meistens der Familiennachzug hinzu, was als menschenrechtlich in Ordnung befunden wird (nicht Saisonnierrstatut).

Besonders solche Personen und ihre Nachkommen hat der Bundesrat (Departement Metzler) im Visier mit dem neuen Anlauf für erleichterte Einbürgerungen. Das Stichwort heisst: Integration. Diese werde durch die neuen Vorschläge erleichtert.

Sicher hat jedes Land ein Interesse, nicht allzu viele Ausländer zu beherbergen, die sich **nicht ganz integriert** vorkommen, u. a. deswegen, weil sie es politisch auch nicht sind. Wenn sie «voll aufgenommen» und somit anerkannt, den Schweizern und Schweizerinnen gleichgestellt wären, hätten sie nicht nur dieses Recht erhalten, sondern auch Pflichten übernommen (z.B. die Militärdienstpflicht).

So weit, so gut. Ausländer zu integrieren (Höchststufe: einzubürgern) heisst, dass man ihnen gegenüber aktiv wird und auch staatspolitisch das tut, was man landläufig auf jemanden zugehen

nennt. Dabei wird im Volk indes- sen nicht übersehen, dass in der Praxis, d.h. im Alltag, die Dinge manchmal auch so liegen, dass sich Ausländer einen Deut um unser Wesen und unsere Gepflogenheiten kümmern, sondern auf ihrem Recht sitzen, ihre Art zu pflegen und nicht das zu tun, was von ihnen erwartet wird: **sich anzupassen**, was Schweizer im Ausland ja auch tun (müssen). Es heisst dann, man müsse die Fremden verstehen und sich durch ihre Kultur nicht ins Bockshorn jagen lassen. So weit, so problematisch dann, wenn sich Ausländer **abkapseln** oder gar, wie oft herumgeboten wird: groteskerweise darauf vorbereiten, die «Herrschaft zu übernehmen»: Du Schweizer Schnorke zu. Wenn dieser Ausspruch überhaupt zutreffen sollte, aber sicher eine Ausnahme ist, so wird doch «im Volk» dies ab und zu zum Beispiel hochstilisiert und als Grund angegeben, die Ausländer schlechthin passten nicht zu uns, besonders dann nicht, wenn noch eine nicht-christliche Religion mit im Spiel ist.

So oder so: Das Problem ist **komplex und emotional aufgeladen**, nicht bei allen, doch bei vielen. Deshalb der dritte Anlauf innert ein paar Jahren: Einbürgerung.

Für die zweite Generation erleichtert, für die dritte durch die Geburt hierzulande automatisch; mit einigen Vorbehalten und Voraussetzungen versehen. Das bedeutet auch die Einführung des ius soli (Bodenrecht): wo geboren, Erwerb der Nationalität. Die wichtige und kontrovers interpretierte Angelegenheit wird noch harte Auseinandersetzungen im Gefolge haben (bis schliesslich zur Volksabstimmung), zumal es den Gemeinden verunmöglicht werden soll, Einbürgerungen grundlos oder gar schikanös abzuweisen. Ihnen das erste Wort entziehen oder sie sogar entmündigen? Dies wird als Interpretationsfrage in der Luft schweben.

Auch das: Ob wir es Ausländern nicht allzu leicht machen wollten, den roten Pass zu bekommen oder ob wir ihnen «Gerechtigkeit» andeihen lassen wollten oder ob aus Eigeninteresse, durch Einbürgerungen weniger Ausländer zu beherbergen wichtig sei und (mental) Integrierte als Landsleute Nützliche zu bewillkommen? Die pflegliche Behandlung all dieser Fragen ist nicht leicht. Die **Überfremdung** beschäftigt übrigens alle westlichen Staaten, da der schlimme Fall eintreten kann, dass Minderheiten, nicht integriert, eigene Spielregeln pflegen und sich an «artfremden» Interessen orientieren und letztlich zur **Instabilität** eines Landes beitra-

Das Salzkorn der Woche

Auge um Auge. Man kennt's aus der Bibel. Man kennt's aus dem Nahen Osten. Man kennt's aus einer globalen Praxis.

Nur: Was nützt's, wenn beide (halb) blind sind? Was heraus-schaut, ist höchstens, dass die Kontrahenten einander nicht mehr richtig beißen können, ist doch dem «Bonmot» hinzuzufügen: Zahn um Zahn.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01-341 71 16

gen. Das Wort von Staaten im Staat geht um. In Bezug auf Einwanderung sind auch die USA restriktiver als auch schon, obwohl sich dort Minderheiten (z.B. Chinatowns) grundsätzlich im Staatsgefüge loyal verhalten und sich als Amerikaner verstehen. Die Bundesrepublik ist daran, sich mit der äusserst grossen (ursprünglich) türkischen Volksgruppe zu arrangieren.

Adventsfenster

Die geschmückten Fenster sind in Höngg bereits Tradition geworden und erfreuen viele Menschen in der Vorweihnachtszeit.

Als Methodistische Kirche möchten wir uns dieses Jahr auch daran beteiligen und ein Fenster schmücken. Unser Fenster wird schon am 2. Dezember, dem ersten Advent, geöffnet. Wäre dies nicht eine Gelegenheit, wieder einmal einen Abendspaziergang zu machen, allein, zu zweit oder als ganze Familie? Ziel des Weges: **Bauherrenstrasse 44**. Dort können sie dann nicht nur das Fenster bewundern, sondern ab 17 Uhr erwarten wir sie mit heissem **Punch und Kuchen**. Warum sich nicht ein wenig Zeit nehmen, um Gemeinschaft zu geniessen und sich so auf die kommende Adventszeit einstimmen? Bis bald, Denise Kämpf

Weltklasse mit dem Amati Quartett

Das Höngger Publikum ist herzlich eingeladen zum dritten Konzert im diesjährigen Forum-Herbstzyklus. Es gastiert das berühmte und höchst professionelle Amati Quartett, im Forum Höngg nicht zum ersten Mal zu hören. Dank dem Sponsoring der UBS Filiale Höngg wartet ein Musikerlebnis der Sonderklasse. Das Konzert findet am Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg statt.

Höngg aktuell

Mode-Apéro bei Lucy

Samstag, 1. Dezember, von 11 bis 17 Uhr lädt Designer Fashion, Lucy di Santo, Limmattalstrasse 195, zum Apéro. Anlass 2 Jahre Mode für Uomo und Donna. Einkaufs-Über-raschung.

Kerzenziehen

Samstag und Sonntag, 1./2. Dezember vor dem Coop im Rütihof mit der Jungschar Waldmann. Am Samstag von 12 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Weihnachtsverkauf

Samstag, 1. Dezember, 14 bis 20 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist, an der Limmattalstrasse 146.

Kreative Arbeiten

In einer Ausstellung der Töpferei Tournesol zeigen Hobbytöpfer am Samstag, 1. Dezember, von 16 bis 20 Uhr, an der Geeringstrasse 67, im Rütihof, ihre Werke.

Ortsmuseum Höngg

Geöffnet am Sonntag, dem 2. Dezember, von 10 bis 12 Uhr, mit Höngger Zmorge, Krippe und Weihnachtsgeschichten. Eintritt gratis.

Forum Höngg

Konzert des weltbekannten Amati Quartetts, Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg. Bitte Vorverkauf benutzen, siehe Inserat.

Barbaratag

am Dienstag, 4. Dezember, ab 17 Uhr, verteilen auf dem Meierhofplatz die Frauen der FDP Zürich 10 Barbarazweige.

Das heute weltberühmte Quartett formierte sich 1981 und durfte schon bald nach seiner Gründung verschiedene Auszeichnungen entgegennehmen. Unter anderem den «Premier Grand Prix du Concours International» in Evian (1982), den Kunstpreis der Stadt Zürich (1983) und den Preis des Karl-Klingler-Wettbewerbes in München (1986).

Neben einer regen Konzerttätigkeit in den europäischen Musikzentren Wien, Salzburg, Paris, Amsterdam, London, Berlin, Madrid, Barcelona, den USA, Japan, dem Nahen und Fernen Osten belegen zahlreiche Rundfunk- und Schallplattenaufzeichnungen das künstlerische Niveau des Amati Quartetts.

In Höngg tritt das Orchester mit eher klassischem Repertoire auf. Die vier Musiker Willi Zimmermann (1. Violine), Katarzyna Nawrotek (2. Violine), Nicolas Corti (Viola) und Claudius Herrmann (Violoncello) spielen folgendes Programm:

Joseph Haydn, Streichquartett op. 76 Nr. 4 in B-Dur, genannt Sonnenaufgang-Quartett; Claude Debussy, Streichquartett g-moll op. 10; Bedrich

Gutschein für (1 Paar)

Varilux
Panamic-Gläser

Gültig bis 31. März 2002

Fr. 70.—

Beim Kauf von
Varilux-Panamic-Gläsern
wird Ihnen gegen Abgabe
dieses Gutscheins
ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Smetana Streichquartett Nr. 1 e-moll
«Aus meinem Leben»

Unbedingt Vorverkauf benutzen!

Tickets sind zu beziehen an der Abendkasse oder im Vorverkauf bis Freitagabend bei der UBS AG, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160, Montag bis Freitag 9 bis 16.30 Uhr, und bis Samstag bei der Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg, Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr.

Offenes Singen

Am Sonntag, 9. Dezember findet um 17 Uhr das Offene Singen zum Advent in der ref. Kirche Höngg statt. Anschliessend an das Konzert wird ein Punch offeriert. Der Eintritt ist gratis, es wird eine Kollekte durchgeführt.

Forum Höngg, Maja Schneider

Cevi- Weihnachtsmarkt

Am Samstag, 1. Dezember, führt der Cevi Züri 10 den traditionellen Weihnachtsverkauf durch. An unseren Ständen am Meierhofplatz und bei der ZKB Höngg bieten wir selbstgemachte Zopfsteigtierli, Adventskränze, Weihnachtsguetzli, usw. an. Wir freuen uns auf ihren Besuch an einem unserer Stände.

Cevi Züri 10

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt
und zuverlässig noch
am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

TV GRUNDIG

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Kinderforum

Ein ganzheitliches Programm mit Bewegung, Spiel und Tanz, Geschichten und Ausdruck.

Gruppen ab 7. Januar 2002

Altersstufen:
3 bis 5 Jahre und 5 bis 7 Jahre

Einzelförderung

Psychomotorische Bewegungstherapie für Kinder und Jugendliche
Dienstag- und Freitagnachmittag

Tanzraum

Schürerergasse 3, 8049 Zürich

Ab 11. Dezember

Information und Anmeldung

Rebecca Eisenhut

Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056 282 34 41

- Visagistenausbildung
- Make-up-Kurse und -Beratung
- Camouflage
- Farb-, Stil- und Imageberatung
- Braut-Beratung

Schule für Visagistik und Camouflage

make-up-studio Anna Wyss
Eidg. Fachausweis, Mitglied FSFM
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 342 05 48
Fax 01 342 05 40
Zentrum Höngg



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

BABOR
COSMETICS

Auf natürlicher Basis



Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schürerergasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Zum vierten und vorläufig letzten Mal fand die zweitägige Kaninchen und Geflügel-Ausstellung der Stadtvereinigung Zürich in der ASIG Spielhalle im Rütihof statt. Die nächste Tierschau dieser Art findet im Jahr 2003 in der Freizeitanlage Büel in Unterengstringen in Form einer Kantonalen Ausstellung mit rund tausend Tieren statt.

Kleintiere wie Hasen, Hühner und Enten wurden in bestem Zustand im Rütihof in den bekränzten Käfigen ausgestellt. Alles hätte so schön sein können, wenn da nicht der «böse» Nachbar gewesen wäre, dem bereits in den Vorjahren, die Tiere beziehungsweise das Krähen der Hähne ein Dorn im Auge waren. Seine Reklamationen gegen den Lärm fanden zum Glück auch bei den Behörden keine grössere Beachtung. Es überrascht immer wieder, wie lärmempfindlich und unberechenbar Menschen reagieren können.

Prachtvolle Tiere

Am Vortag der Ausstellung wurden die Tiere sorgfältig von den Experten begutachtet und gerichtet. Der Höngger René Piatti hatte keine Tiere ausgestellt, er amtierte im Rütihof als Richter beim Geflügel. Die grossen weissen Riesen, wie eine der präsentierten Kaninchenrassen heisst, wurden vom Publikum bestaunt. Auch die kleineren Rassen, die Widder-Kaninchen mit den langen Ohren, ein Fasan, Enten und verschiedene Hühnerrassen erwarteten die Besucher.



Dieser herzige Chinchilla Zwerg wurde versteigert und hat einen neuen Platz gefunden.

Ist es denn wirklich so entsetzlich, wenn einmal im Jahr Güggel verkünden, dass der Tag angebrochen ist? Wie wäre es mit darüberstehen und lachen, lieber Herr Nachbar oder ganz einfach mit einem Besuch bei den Tieren mit dem glänzenden Gefieder und den grossen Schnäbeln?

Text und Fotos: Béatrice Christen

In der Festwirtschaft

Es war allerlei los in der improvisierten Festwirtschaft. Die Besucher lachten, schwatzten miteinander. Fachsimpeln über die Tiere waren an der Tagesordnung, man führte auch kameradschaftliche Gespräche. Schliesslich musste man die Gelegenheit nutzen, wenn man sich einmal sah. Und der Kaffee mit der besonderen Schnapsmischung — man nennt ihn auch «Höngger Gülle» — und der Schlagrahmhaube hat es wirklich in sich!



Clemens Klingler bei der Kaninchen-Versteigerung im Rütihof.

Versteigerung

Die Jungtierzüchter in Höngg haben es schwer. Einige von ihnen hätten die überzähligen Tiere aus der erfolgreichen Zucht eigentlich schlachten sollen, dies aber nicht übers Herz gebracht. Um ihnen ein sicheres und schönes Leben zu garantieren, haben die Besitzer die zahmen Chinchilla-Zwerghasen letztes Wochenende zum Grundpreis von 15 Franken versteigert. Und wirklich, sechs der angebotenen Tiere fanden neue Besitzer. Wer der Versteigerung nicht beiwohnen konnte und trotzdem ein Zwerghäsl

bei sich aufnehmen möchte, kann dies immer noch tun, indem er sich bei Clemens Klingler, Betreuer der Jungtierzüchter in Höngg, unter Telefonnummer 078 801 75 20 meldet. Nicht vergessen: Auch Zwerghasen brauchen neben artgerechtem Futter und einem grossen Gehege viel Zeit und Zuwendung!

René Piatti, Hühnerfachmann aus Höngg, richtete das Geflügel an der diesjährigen Ausstellung.



Kaufe Orient-teppiche

alle alten, uralten, abgetretenen, ausgeleierten, in jedem Zustand.

Telefon
076 / 545 65 14
079 / 200 88 41
01 / 341 68 76



Dafür sind die Linken und Netten verantwortlich:

Viel zuviel Abgaben und Gebühren

Trotz hoher Schulden geben die Linken und Netten mehr Geld aus, als Zürich hat. Die Folge: Die Stadt braucht immer mehr Geld. Das holt sie sich mit hohen Steuern und Abgaben vom Bürger. Hohe Abgaben und Gebühren vertreiben jedoch Firmen und gute Steuerzahler aus der Stadt und vernichten Arbeitsplätze.

Verantwortlich dafür ist der Filz aus Linken und Freisinnigen:

- Mit ihren Luxuseinrichtungen für mittellose Ausländer treiben sie die Sozialausgaben in die Höhe.
- Für überbezahlte Kulturbauten verschleudern sie Steuermillionen.
- Und sich selber hat der machtarrogante Stadtrat den Lohn erhöht, statt ihn zu senken, wie es das Volk an der Urne entschieden hat.

Sicherheit für Zürich: SVP wählen.

Das muss aufhören. Deshalb will die SVP die Steuern um 12 Prozent senken sowie die Abgaben- und Gebührenlast abbauen. Das macht Zürich als Wirtschaftsstandort wieder attraktiv, schafft neue Arbeitsplätze und sichert die Existenz der Bevölkerung.

SVP der Stadt Zürich.
Die wahre bürgerliche Partei.
PC 80-21911-2
www.svp-stadt-zuerich.ch



Die Partei des Mittelstandes

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profil • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Forumkonzert mit dem Orchesterverein Höngg

Schon beinahe in nächtlicher Dunkelheit begann am Sonntagabend um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg das Konzert des Orchestervereins Höngg. Unter der Leitung von Pascal Druey spielten der Solocellist Emanuel Rütsche und die Musikerinnen und Musiker des ortsansässigen Orchestervereins ein nicht alltägliches Programm. Das Konzert stand in der Reihe des Herbstzyklus 2001 des Forums Höngg, welches sich zum Ziel gesetzt hat, Kultur aus dem Quartier ins Quartier zu bringen.



Solist Emanuel Rütsche und Dirigent Pascal Druey konzentriert am Konzertieren im Werk des russischen Komponisten Dimitri Kabalewsky.

Mit dem österreichischen Urgestein Anton Bruckner umrahmte der Orchesterverein Höngg am letzten Sonntagabend sein Konzert. Als Auftakt zum Konzertabend erklang der **Marsch in d-Moll**, der die Vorliebe des Komponisten für einen grossen Bläusersatz bereits im Eingangsmotiv herausstreicht. Die Schlichtheit seiner Melodien mit der weiträumigen Entwicklung des Klangs hin zum Finale verleihen der Musik von Bruckner etwas Pathetisches. Die Auseinandersetzung mit Bruckner fällt heute noch nicht leicht, da er schlecht in seine Zeit eingeordnet werden kann. Seine Verehrung von J.S. Bach, wie auch zu Richard Wagner lassen ihn im Wien der Gründerzeit, als die Ringstrassenpaläste aufschossen, unbegreiflich fremd wirken. Bruckner scheint mit seinen Kompositionen zu weltfremd. Diese sind auch mit ihrer elementaren Wucht zu unbequem.

Ganz im Sinne des Komponisten, der gerne das Anfangsmotiv nochmals im Schlusssatz verwendet, hat der Dirigent **Pascal Druey** das Motiv des Eröffnungsmarsches nochmals am Schluss der drei Orchestersätze aufgenommen. In diesen kurzen Orchesterstücken aus der Frühzeit (1862) des Gesamtwerkes zeigt sich schon ausgeprägt die individuelle Art des eigenwilligen Komponisten. Es lässt sich auch die Bekanntheit mit der Tannhäuser-Partitur Richard Wagners heraushören.

Ein besonderer Hörgenuss gelang dem Orchesterverein Höngg mit der Wahl des **Violoncellokonzertes von Dimitri Kabalewsky**. Der russische Komponist führt das romantische Solokonzert des 19. Jahrhunderts in die politische Diskussion des 20. Jahrhunderts. Geboren im Jahre 1904 in der Kulturmetropole St. Petersburg, wurde er sowohl vom Musikleben der Virtuosen des vergangenen Jahrhunderts, wie auch von den neuen Ideen der Musik des Kommunismus geprägt. Glücklicherweise beschränkte sich der Wille, die Musik zur Erziehung der Staatsbürger zu benutzen, vor allem auf die verbalen Kompositi-

onsbeschrieb. Das Soloinstrument behält nicht nur seinen traditionellen Raum, sondern kann ihn solistisch und spieltechnisch noch ausbauen. Die zeitabhängigen «Einschübe» sind vor allem rhythmischer Art, was am hörbarsten durch den Einsatz des «Schlagzeuges» ist. Was jedoch als Bereicherung und Abwechslung der Dynamik und niemals «plump» in die Komposition eingeht. Hervorragend spielte der Cellist *Emanuel Rütsche* dieses sowohl virtuos, wie auch interpretatorisch anspruchsvolle Werk.

Die zweite **Serenade von Alexandr Glasunow** erinnert ein wenig zu stark an seinen Lehrer Rimskij-Korsakow. Das Werk wirkte neben dem Konzertprogramm mit Bruckner und Glasunow wie ein kleines Intermezzo. Langer Applaus bestätigte dem Orchesterverein die gute Auswahl dieses Programms, das man nicht alltäglich hören kann, welches sich aber stimmungsvoll und geschmeidig an diesem dunklen Voradventsabend rezipieren liess.

Das Kulturforum Höngg lädt sie am nächsten Sonntag, dem 2. Dezember, zu einem weiteren Konzerthöhepunkt ein. Das international bekannte «**Amati Quartett**» wird um 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg Trouvailles der Streichquartett-Literatur spielen.



Imposant im Anblick und Ton das Kontrabass-Duo, zugstark die Posaune. So unterschiedlich im Aussehen, wie Klang – Holz und Blech – so harmonisch im Einklang mit den übrigen Instrumenten des Orchesters.



DESIGNER FASHION
UOMO & DONNA

Lucy Di Santo
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Tel. und Fax 340 05 05

Einladung zum Apéro

Jubiläum
2 Jahre
Mode bei Lucy
Samstag, 1. Dezember
11 bis 17 Uhr

An unserem
Jubiläumstag
10%
Weihnachtsrabatt

Liste der CVP-Gemeinderatskandidaten verabschiedet

An einer sehr gut besuchten Wählerversammlung hat die CVP Zürich 10 die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten für die kommenden Gemeinderatswahlen verabschiedet.



In der Pause zwischen Wählerversammlung und Kegeltturnier angetroffen (v.l.n.r.): alt Gemeinderat Kurt Tschopp, Anton Stäbler, Peter Higi.

An der Spitze der Liste steht der Höngger **Anton Stäbler** (51, Leiter Finanzwesen). Stäbler ist im Gemeinderat der Nachfolger von Markus Schmid, der jüngst aus gesundheitlichen Gründen unerwartet von seinem Amt zurücktreten musste. Stäbler folgen auf der Liste der knapp 35-jährige **Lukas Tschopp** (ehemals im Betriebsdienst der SBB tätig, heute Betriebsökonom HWV) und **Marianne Federer**. Federer ist vor allem in Wipkingen bekannt als kompetente und engagierte Kirchenpflegerin. Mit Genugtuung durfte der neue Kreisparteipräsident der CVP, **Peter Higi**, zudem fest-

stellen: «Es sind erfreulich viele jüngere Mitglieder sowie Frauen bereit, sich für unsere Politik zu engagieren und der Wählerschaft zu stellen». Zu erwähnen sind hier etwa **Nadja Steiner** (Studentin) oder **Esther Ponti**. Beide Damen wurden ebenso auf einen prominenten Listenplatz gesetzt wie der im Quartier bekannte eidg. dipl. Malermeister **Hans Kneubühler**.

Die Wählerversammlung war umrahmt von einem **Kegel-Plauschtturnier**. Dieses sah als Sieger **Martin Bücheler**, der Marianne Federer nur knapp auf den zweiten Platz verwies.

Adventszeit — Winterreifen-Zeit!

Limmat-Garage AG • Familie Kahofer
Gasometerstrasse 35 • Zürich 5 • beim Limmattplatz
Telefon 01 / 272 10 11 • www.limmat-garage.autoweb.ch

offizielle **OPEL** Vertretung

Praxis für Kinesiologie in Zürich-Höngg

Pflegungsangst? • Konzentrationsschwierigkeiten? • Lampenfieber • Trauma? • Schmerzen? • Schlaflosigkeit? • Trauer? • Ängste? • Beziehungsprobleme? • Phobien? • Mangelndes Selbstwertgefühl?

Praxis für Kinesiologie
Ariane Müller-Senn
Dipl. Integrative Kinesiologin IKZ
Limmattalstrasse 122, 8049 Zürich
Tel. 01/340 19 86, info@kinesiologie4you.ch
www.kinesiologie4you.ch

DH PRAXIS 01-342 55 07

Heidi Mielow R.D.H.

DentalHygienikerin SRK

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich

Zahnreinigung • Parodontitis- und Karies-Prophylaxe • Zähne bleichen • Diamant-Piercings



111 Hönegger Zünfter, Zunftgesellen und Zunftanwärter, Ehrengäste und Gäste trafen sich am Samstag, 24. November 2001, im grossen Saal des Restaurants «El Miguel – Mülihalde» zum alljährlichen Rechenmahl. Es galt, traditionsgemäss Rückschau zu halten auf ein Jahr, das jedem einzelnen von uns wegen seiner nationalen und internationalen Turbulenzen und Katastrophen wohl für immer unauslöschlich in Erinnerung bleiben wird.

In Abänderung eines geflügelten Wortes könnte man sagen: Nichts ist heutzutage konstanter als die Beschleunigung der Veränderung! Dies gilt insbesondere auch für die Högger «Mülihalde», wo Gerantenwechsel mittlerweile häufiger als Zunftanlässe stattfinden. Noch am diesjährigen Hauptbott anfangs November war die Zunft vorgewarnt worden, dass wieder einmal ein Geranten-Interim auf der «Mülihalde» herrsche; Mitzünfter Alex Meier von der «Neuen Waid» habe sich aber bereit erklärt, helfend einzuspringen und das Catering ab «Waid» sicherzustellen. Seine Unterstützung konnte dann aber auf die Lieferung von Tischtüchern und Sitzpolstern beschränkt bleiben: Der zukünftige «El Miguel»-Gerant *Cosimo Romano* liess es sich nicht nehmen, quasi als Hauptprobe bereits vor der offiziellen Eröffnung vom 1. Dezember mit seiner Küchen- und Servicebrigade sein Können zu zeigen. Und männlich war sich am Schluss des Abends einig, dass die Vorpre-

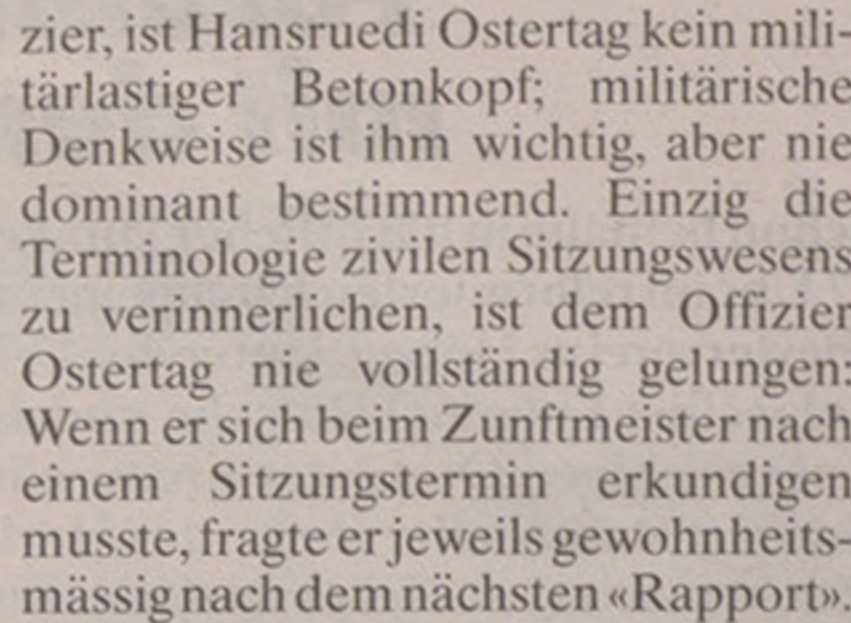
– Frau Dr. *Marianne Haffner*, Präsidentin der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Hönegg, begleitet von Aktuar und Quästor *René Manz*.

Als erste Ehrengäste brachte der Zunftmeister der Rechenmahl-Gesellschaft die Delegation der Ortsgerichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg näher. Die Präsidentin, Frau Dr. **Marianne Haffner**, ist, obwohl mit der Makel baslerischer Herkunft versehen, seit ihrem zweiten Lebensjahr in Höngg aufgewachsen und wohnhaft. Dies hat dem Zunftmeister die notwendigen Recherchen zum Vorleben der Präsidentin leicht gemacht, und so war es ihm vergönnt, unbekannte (und von der Geehrten gern verdrängte) Details aus deren wilden Jugend aufleben zu lassen, welche hier wiederzu-



Seit einigen Jahren pflegt die Zunft Höggi jeweils Vertreter von Zürcher Institutionen als Ehrengäste an ihr Rechenmahl einzuladen; bisher waren dies die Direktoren der Tonhalle und der Messe Zürich sowie der Rektor der Universität. Dieses Jahr nun hat der Högger Zunftmeister auf der obersten behördlichen Etage zugeschlagen und Alt-Regierungsrat und Ständerat **Hans Hofmann** ins Dorf auf die Stube eingeladen. Aisslinger schilderte den Magistraten als volksnahen Politiker, den er während seiner Zeit als Kantonsrat stets als offenen und kooperationsbereiten Regierungsrat habe schätzen dürfen. Mit Reminiszenzen aus dessen Jugend- und Ausbildungsjahren rundete Aisslinger die Charakterskizze des obrigkeitlichen Gastes ab. Ständerat Hans Hofmann replizierte gekannt und humorvoll mit Histörchen aus seiner Zeit als Baudirektor, während der er in permanenten

Kampf mit den Baudepartementsvorstehern der Stadt Zürich, Ursula Koch und Ruedi Aeschbacher, gelegen habe. In einem ersten zweiten Teil seiner Rede wies Hofmann auf die seit dem 11. September massiv spürbare Verunsicherung der Bevölkerung hin. Er schlug den Bogen zu Aisslingers Rechenmahlbetrachtungen und meinte, man solle sich trotz des Drucks jüngster Realitäten nicht verloren glauben, sondern sich weiterhin den wirtschafts-, sicherheits- und sozialpolitischen Herausforderungen aktiv stellen. Dabei sei es wichtig, an bewährten Werten und Traditionen Halt zu finden, ohne den Blick in die Zukunft zu vergessen.



Endlich ohne Sitzungshektik seinen Servalat geniessen können: Der zurücktretende Statthalter Hansruedi Ostertag

Am heutigen Rechenmahl wurde er vom Zunftmeister mit dem Dank und den besten Wünschen der gesamten Zunft und einer gravierten Uhr ins Glied der «kommunen» Zünfter entlassen. An seiner Stelle ist Zünfter Dr. Hans-Peter Stutz am Hauptbott in die Vorsteherschaft gewählt worden.

Seine diesjährigen Martini-Betrachtungen widmete Zunftmeister Peter Aisslinger den Begriffspaaren „Bild – Bildung“ und „Bildung – Erziehung“. Bilder einer Geburt, von Ostern, Sechseläuten, Weihnachten, dem Wümmet im Rebberg: Schöne Bilder, die man gerne im Kopf speichert, abruft und genießt. Im Gegensatz dazu heuer Bilder von den Terroranschlägen in New York, vom Amoklauf in Zug, vom Grounding einer ganzen Airline-Flotte in Kloten: Auch dies sind Bilder einer Realität, welche sich ungefragt immer wieder in unseren Gedanken nach vorne drängt, welche wir gerne auslöschen möchten, aber niemals auslöschen können. Hinter all diesem Schönen wie auch hinter all diesem Abscheulichen, Unbegreiflichen stehen Menschen und deren Wertvorstellungen. Und diese werden geprägt und geformt durch die Umfeldler, in denen wir aufwachsen und leben. Ethische und kulturelle Werte, die Haltung und Einstellung unserer Gemeinschaft gilt es nicht nur zu leben, sondern auch zu vermitteln. Die Diskussionen um all diese Fragen begleitet uns täglich als Mitglied dieser Gemeinschaft, insbesondere aber als Auszubildner, als Vorgesetzte, als Mitarbeiter und Kollegen von gut – oder auch weniger gut – ausgebildeten Mitmenschen, von Leuten, welche positive Werte vertreten, aber auch von solchen, die dies nicht tun. Die Weitergabe von Bildern und von Werten führt zu allgemeiner und später auch zu spezifischer Bildung zuerst für jeden Einzelnen, dann aber auch für die Mitwelt als Gesamtes. Und wenn diese Bilder langanhaltend bleiben, dann erhalten sie letztendlich auch Vorbild-Charakter. Lange Zeit waren die Träger dieser

Wertevermittlung nicht ganz uneigennützig: Wissensvermittlung in Wissenschaft, Forschung und Beruf wurde seit dem Mittelalter beispielsweise an Universitäten und in den Zünften ausgesprochen protektionistisch ausschließlich zum Nutzen des eigenen Gemeinwesens vermittelt; Wissensverbreitung ausserhalb der Gemeinschaft wurde strikt geahndet. Doch schon damals stand die Pflege von ethischen Werten wie Arbeitsdisziplin, Sorgfalt, Ausdauer, Genauigkeit und Integrationsfähigkeit in den Betrieb an vororderster Stelle. Mittlerweile werden Werte und Wissen grenzüberschreitend zur Verfügung gestellt. Und Träger und Vermittler dieses Wissens und dieser Werte sind in allen Lebensbereichen und auf allen Ebenen gefragt: Familie und Elternhaus, Schule, Vereine, Universitäten und Berufsumfeld. Gefordert und gefördert werden Werte wie Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit, Innovations- und Leistungswille, Toleranz und Solidarität sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen zugunsten von Familie, Berufsumfeld und Gemeinwohl. Dabei dürfen die Verantwortlichen die Vermittlung von Traditionen und Kultur aber nie aus den Augen verlieren. Ziel jeder Bildung und Ausbildung muss es sein, vernünftige, selbstverantwortliche Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg in die Gemeinschaft zu erziehen, zu unterstützen, zu begleiten. Und das bedeutet auch, den Menschen dank seiner Ausbildung und Bildung ebenso wie aufgrund seines erlebten und erworbenen Kulturverständnisses in die Lage zu versetzen, im eigenen Wirkungskreis Verantwortung für die Zukunftssicherung der Gemeinschaft zu übernehmen.



Wechsel in der Vorsteherschaft

Seit 1991 hat *Hansruedi Ostertag* sein Wissen und Können als Mitglied der Vorsteherschaft in den Dienst der Zunft Hönegg gestellt, zuerst als Beisitzer, später als Zeugwart und zuletzt seit 1998 als Statthalter, Personalverantwortlicher der Zunft und Delegierter im Zentralkomitee der Zünfte Zürichs (ZZZ). Obwohl Berufsoffi-

Im Lauf des verflossenen Jahres waren drei Zunftkameraden von uns gegangen, von welchen die Rechnungsgesellschaft nun bewegt Abschied nehmen musste: *Alfred Schelling* (geboren 1921, Zünfter seit 1951, gestorben 29. Januar 2001), *Paul Isler* (geboren 1913, Zünfter seit 1967, gestorben 15. Februar 2001) und *Jean Gloor* (geboren 1922, Zünfter seit 1969, gestorben 5. Februar 2001).

Umrahmt von Darbietungen des Musikvereins Eintracht Höngg unter der Leitung von Musikdirektor *Peter Künzli* durfte der neu als Statthalter amtierende *Jürg Gysi* anschliessend fünf neue Zünfter – darunter vier Zünftersöhne – vorstellen, welche vom Zunftmeister mit Handschlag und dem traditionellen Schluck aus dem Zunftmeisterbecher in den Zünfterkreis aufgenommen wurden. Mit dem traditionellen Zunftumgang im Licht der zwei grossen Zunftlaternen und vieler wappengeschmückter Zünfterlaternen und der miternächtlichen Mehlsuppe endete das Rechnungsmahl 2001 in den frühen Morgenstunden.



Aufgenommen in die Högger Zünfterfamilie: Die neuen Zünfter (von links nach rechts) Rainer Stocker, Philipp Geering, Daniel Fontolliet, Markus Vonrufs und Philipp Gysi

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach der Eröffnung der Rats-sitzung durch Präsident Rolf Walther (FDP) verlas Markus Zimmermann SP eine Fraktions-erklärung mit dem Thema von flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung. Insgesamt 12 konkrete flankierende Massnahmen in acht verschiedenen Gebieten der Stadt schlägt die gemeinsame Arbeitsgruppe von Stadt und Kanton vor.

Mit diesen Massnahmen soll verhindert werden, dass die Wohnquartiere nach der Eröffnung des Üetlibergtunnels im Verkehr ersticken. Diese Zielsetzung werde unterstützt und begrüsst, dass die Präsentation so früh stattfinde und somit zulasse, dass eine breite Diskussion geführt und eine Prüfung durchgeführt werden könne. Für das Provisorium «Rosengartenstrasse» versprach der Kanton eine Abklassierung und eine Spur-reduktion sowie die Prüfung zur Erstellung eines Waidberg-tunnels. Es müsse jetzt gehandelt werden, und folgende Massnahmen seien unter anderen sofort zu realisieren: Abklassierung der Rosengartenstrasse, Durchfahrtsverbot für Transit-Schwerverkehr. Nach 30-jährigem Provisorium hätte die Bevölkerung genug, und jetzt seien Taten von Stadt und Kanton gefordert.

Mit einer Interpellation der SP wurden dem Stadtrat Fragen betreffend dem ausgetrockneten Wohnungsmarkt gestellt und eine Wohnungsnotdebatte ausgelöst. In seiner Antwort beurteilte der Stadtrat den Leerwohnungsbestand als zu gering. Mit kurzfristigen Massnahmen lasse sich aber die Wohnungsknappheit nicht beheben. Speziell an grossen Wohnungen herrsche ein Mangel, dem der Stadtrat mit seinem Projekt «10000 Wohnungen für Zürich» gerecht werden wolle. Die Interpellanten dankten dem Stadtrat für die ausführliche Antwort und bekräftigten den Bedarf an günstigen Familienwohnungen. Marcel Knörr (FDP) sprach von Wohnungsnot, wobei aber der Zenit erreicht sei, da das Konjunkturpendel wieder zurückschlage. Neue überstürzte Massnahmen durch den Stadt-

rat wären falsch. Hansruedi Bär (SVP) bezeichnete die Interpellation als bestellt, um die Bevölkerung im Glauben zu lassen, dass noch möglichst viele subventionierte Wohnungen gebraucht würden. Ein weiterer Sprecher der FDP begrüsst die Trendwende, dass Gutverdienende wieder in die Stadt zurückkehren. Zürich hätte im Vergleich zu anderen Städten sehr viele subventionierte Wohnungen, und darum müsse nun die Privatwirtschaft Wohnungen bauen. Die AL/Frap bezeichnete das Programm «10000 Wohnungen für Zürich» als Wundertüte mit der Handschrift von Stadtrat Elmar Ledergerber (SP). In Wahrheit gehe es um Grosswoh-nungen für Gutverdienende, und die Kehrseite des Programms sei, dass die Bewohner der sanierungsbedürftigen Wohnungen auf die Strasse gestellt würden.

Stadtrat Willy Küng äusserte sich zum Zweck der Wohnbauaktion. Für Mieter mit kleinem Einkommen sollen Wohnungen saniert werden. Die Stadt koordiniere ihre Bemühungen mit dem Kanton und dem Bund, wobei das neue Konzept zur Zeit diskutiert werde. Eine Erhöhung der städtischen Beiträge sei im Moment nicht sinnvoll. Das Programm «10000 Wohnungen» richte sich an Normalverdienende und vor allem an Familien. Ihre Wohnungsangebote sollten auch von den Baugenossenschaften überprüft werden. Mit den Mieterinnen und Mietern gehe die Stadt sorgfältig um.

Die RPK bittet den Stadtrat mit einem Kommissionspostulat, den Erfolg seiner Verwaltungsreorganisation zu prüfen und dem Gemeinderat einen Bericht zu erstatten. Für die Erfolgskontrolle werden vier Projekte vorgeschlagen: Reorganisation «Klever», Schaffung von «Grün Stadt Zürich», Schaffung der Sozialzentren, Schaffung der Dienstabteilung «Immobilien-Bewirtschaftung». Es soll überprüft werden, welche Mehr- und Minderaufwendungen diese Umstrukturierungen zur Folge hatten und wie die langfristige Effizienz zu beurteilen ist.

Im Verlauf der Sitzung wurde auch noch über ein Quartierzentrum Hirslanden und ein Zentrum im Kreis 5 diskutiert.

Schluss der Sitzung 19.30 Uhr.

Vorweihnachtlicher Lichterglanz im Rütihof

(I.Z.) Spazierte man letzte Woche durch das Rütihofquartier erkannte man schon von Weitem ein Glitzern und Leuchten bei einem Gartensitzplatz an der Geeringstrasse. Dort wohnt die Familie Sch., welche jedes Jahr ihre Mitbewohner mit einem neuen Sujet erfreut.

Es waren x-hunderte von Lämpchen an den Lichterketten angebracht, welches wie ein Vorhang aussah und weit über die Wiese Licht ausstrahlte. Sogar an den Büschen welche im Sommer wieder in allen Farben herrlich duften und blühen gab es Glitzer und Glamur.

Das grösste aber, was natürlich in der Chlauszeit nicht fehlen durfte waren zwei schöne, grosse ebenfalls beleuchtete Samichläuse. Diese stellte der Besitzer selbst direkt auf die Wiese vor den Lichterglanz. Es dauerte aber nicht lange, sprach es sich im Rütihof herum, dass es Chläuse gibt. Die Kinder, gross und klein kamen in Scharen um diese Neuigkeit zu bestaunen. «Ah, so schön», hörte man die Kinder sagen und ihre Augen leuchteten vor Freude. Wenn die Familie Sch. Besuch hatte setzten sie die Chläuse direkt vor die Stubenfenster, sodass ihre Besucher auch in den Genuss kamen.

Eines frühen Abends kamen die Kinder wieder vorbei und sahen «ihre Chläuse» nicht. Welch eine Enttäuschung! «Wo sind sie denn, hat man sie eventuell genommen oder ist etwas passiert?» Der Besitzer welcher in diesem Moment ebenfalls draussen stand hörte das Raunen der Kinder, ging auf sie zu und nahm alle in die Stube hinein. «Kommt nur», sagte er, und zeigte ihnen Ihre Chläuse wieder. Es war zu kalt auf der Wiese, so habe er sie an die Wärme genommen. Die Kinderaugen leuchteten wieder und voller Freude über das Wiedersehen gingen sie glücklich nach Hause.

Manches Kinderherz schlug höher über die gelungene Überraschung und alle hoffen, dass die Chläuse wieder kommen.



Myrtha Rutz
Eidg. dipl.
Coiffeurmeisterin

wünscht Ihnen
besinnliche Adventstage
Coiffure Damen+Herren
Wieslergasse 5
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 40 42

Rosengartenstrasse: Endlich ist die Untertunnelung ein Thema!

An der Pressekonferenz zu den flankierenden Massnahmen zur Westumfahrung ist einmal mehr deutlich geworden, dass es für die Rosengartenstrasse in absehbarer Zeit keine spürbare Entlastung geben wird.

Immerhin wird nun endlich eine Zweckmässigkeitsbeurteilung für einen Waidhalden- oder Käferbergtunnel versprochen. Bereits 1987 haben Gemeinderäte aus dem Kreis 10, darunter der damalige FDP-Gemeinderat Konrad Jung, eine sofortige Planung der Untertunnelung der Rosengartenstrasse gefordert. 2000 hat FDP-Gemeinderat Andres Türlér eine Motion für einen Käferbergtunnel eingereicht. Die FDP 10 wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Zweckmässigkeitsbeurteilung sofort durchgeführt und gleichzeitig ein Finanzierungsplan für die Tunnellösung ausgearbeitet wird.

Am Montag, 21. Januar 2002, lädt die FDP-Wipkingen Stadträtin Kathrin Martelli in den Kreis 10 ein, wo sie an einer öffentlichen Veranstaltung zur Rosengartenstrasse/Westtangente Stellung nimmt.

FDP Zürich 10

Der Kommentar

Soso

Die Swissair-Angestellten verlangen hartnäckig Sozialpläne für Entlassene. Dies ist nicht Sache des Bundes. Darüber hat der Bundesrat keine Zweifel offen gelassen.

Und nun kommt die Kunde, dass aus dem Überbrückungskredit des Bundes (eine Milliarde) halt doch Geld für Sozialpläne locker gemacht wird/wurde: Im Ausland!

Zahlungen im/ins Ausland sind da zu leisten, wo ein Sozialplan bei Entlassungen laut Gesetz zwingend wird. Sollte da die Schweiz ausscheren, wird nicht ohne Grund befürchtet, dass im betreffenden Ausland (u.a. einem asiatischen Land) die Swissair-Maschinen zu einem «Grounding» gezwungen würden.

Bundesrat Villiger hat nicht als Erster von der Sachlage vernommen. Er werde die Angelegenheit prüfen (lassen). Falls die gesetzlichen Gegebenheiten zwingend so sind, kann sich die biedere Bürgerschaft nur noch am Kopf kratzen und sich über die Ungleichheit der Behandlung von Angestellten hier und anderswo wundern bis ärgern. Letzteres werden/würden die Gewerkschaften der Swissair-Angestellten, die weiterhin auf einen Spezialplan «made in and for Switzerland» pochen.

Neues vom Ressort Weihnachten



Wir haben Monika Bürkler vom Quartierverein Höngg ein paar Fragen gestellt.

Monika Bürkler, wie weit sind Sie mit Ihren Vorbereitungen?

Der Quartierverein schmückt jedes Jahr vier Christbäume im Quartier, an folgenden Standorten: im Dorfzentrum vor dem Geschäft Palatso, an der Europabrücke, im Frankental und im Rütihof. Vor ein paar Tagen wurden die letzten Girlanden mit Lämpchen von einer Elektrikerfirma angebracht.

Dieses Jahr gibt es keinen Weihnachtsbaum im Frankental. Welches sind die Gründe dafür?

Aufgrund der massiven Beschädigungen (Vandalenakte) in den letzten drei Jahren hat der Vorstand des Quartiervereines beschlossen, dieses Jahr im Frankental auf einen Weihnachtsbaum zu verzichten.

Wann und wo findet die diesjährige Waldweihnacht statt?

Die Waldweihnacht findet am Samstag, 22. Dezember, statt. Besammlung ist um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Friedhof Hönggerberg.

Jedes Jahr kommen mehr Hönngerinnen und Hönnger an diese Feier im Wald. Können Sie uns bereits etwas über das Programm Waldweihnacht 2001 bekanntgeben?

Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald hören wir am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte. Monika Kürsteiner, Präsidentin der Schulpflege Höngg, wird dieses Jahr eine besinnliche Weihnachtsgeschichte erzählen. Umrahmt wird das Ganze von einem Panflötenquartett. Anschliessend singen wir Weihnachtslieder, die Willy Stalder – wie in den Jahren zuvor – mit seiner Trompete begleiten wird. Mitgebrachte Würste dürfen danach am Feuer gebraten werden oder auch – bereits grilliert – vom Grill des Natur- und Vogelschutzvereines gekauft werden. Heisser Tee wird gratis aus-ge-schenkt. Wir würden uns freuen, wenn auch dieses Jahr viele Hönngerinnen und Hönnger an dieser Waldweihnachtsfeier teilnehmen.

Interview: Monika Sacher

Höngger Zmorge, Krippe und Weihnachtsgeschichten

An diesem Sonntag verbinden wir eine liebe alte Tradition mit einer neuen. Wie an allen Abstimmungs-Sonntagen geniessen wir den Hönnger Zmorge unter der Leitung von Trudi Gloor. Zusammen mit ihren Helferinnen verwöhnt sie uns mit einem reichhaltigen Buffet. Dass in der Grossmann-Stube jeweils eine gemütliche Atmosphäre herrscht und durchwegs auch über die Tische hinweg geplaudert wird, ist allein der Gastfreundschaft dieser Damen zu verdanken.



Zur neuen Tradition: Wir haben von Annemarie Mürset eine echte Hönnger Krippe geschenkt bekommen. Die zwei Kindergärtnerinnen, Frau Schellenberg und Frau Wagner, haben in den Dreissigerjahren drei solcher Krippen hergestellt. Zwei davon kamen in den Kindergarten, und die dritte durfte der Bruder von Frau Mürset behalten, weil er die Schreinerarbeiten ausgeführt hatte. Diese Krippe steht jetzt, liebevoll dekoriert von Alice Zwicky, in der Bauernstube bereit. Es ist eine schlichte Krippe mit zwölf, in zarten Farben bemalten Figuren, und deshalb passt sie ausgezeichnet in die Stube des ehemaligen

Rebbauernhauses. Um die Adventsstimmung zu vollenden, erzählt die ehemalige Sonntagsschullehrerin, Klara Schön, ab 10.30 Uhr Weihnachtsgeschichten. So können Eltern und Grosseltern am Sonntag in der Grossmann-Stube in Ruhe ihr Frühstück verlängern, während die Kinder in der Bauernstube die Weihnachtsgeschichten hören.

Ortsmuseum geöffnet, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, Hönnger Zmorge: Erwachsene Fr. 12.–, Kinder Fr. 6.–

Text: Marianne Haffner
Foto: Louis Egli



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

• Kosmetik	• Manuelle Cellulitenbehandlung	• Lymphdrainage
• Permanent Make-up	• Figurforming	• Solarium
• Nail Studio		• Thalasso
• Manicure und Fusspflege		

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Christbaummarkt beim Restaurant Grünwald

Schon der erste Schnee ist in der Nacht auf den 9. November vom Himmel gefallen. Rot gekleidete Gestalten mit weissem Bart und ihre Helfer werden im Walde aktiv. Man kann sie beim Sammeln und Schneiden des Fitzenholzes beobachten. Weiter verstecken Eichhörnchen am Fusse grosser Bäume ihren Wintervorrat, denn sie aus dem Nusslager vom Samichlaus abgezweigt haben. Das sind sichere Anzeichen, dass bald in vielen Backöfen in Höngg die Weihnachtsguetzli gebacken werden und nicht nur Kinderhände voller Mehl und Teig sind.

Das Forstteam Gubrist verkauft Christbäume ab Samstag, 15. Dezember täglich beim Restaurant Grünwald. Die genauen Verkaufsdaten werden separat im «Hönnger» publiziert.

Hans Nikles der Hönnger Privatwaldforster hat sich spontan bereit erklärt, am Sonntag, 16. Dezember, mit zu helfen. Auch der Wirt vom Restaurant Grünwald, Ernst Geering, freut sich

zum vierten Mal auf den Christbaummarkt. Ein Wettbewerb mit interessanten Fragen wartet auf Klein und Gross!

Gerne beliefern wir sie auf den ersten Advent (2. Dezmeber) mit einem Adventsbaum und Tannreisig für den Türschmuck und Adventskranz. Grössere Mengen müssen bestellt werden!

Brennholz für ihr Cheminée liefern wir jederzeit prompt vor oder ins Haus. Ihre Bestellungen und auch ihre «Spezialwünsche» erreichen uns unter Tel. 840 31 12, Fax 840 43 19, Natel 079/224 84 51. E-mail: peter.rieser@freesurf.ch

Es freut sich auf sie das Gubrist-Forstteam

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Ihr Fachmann für

Maler- und Tapezierarbeiten

Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04



Ich war nicht immer ein Alphornbläser

Lorenz Schwarz – ein Original der Volksmusik erzählt seine Geschichte. «Sing, Lorenz, sing!» Jodeln, Tanzen, Geselligkeit, das liebt Lorenz. «Ja, der Lorenz ist ein toller Typ. Er ist immer gut drauf.» Doch in Wirklichkeit kommt der ehemalige Ziegenhirt, in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, mit seinem Leben nicht klar.

Die Sympathie an den Stammtischen seiner Umgebung nützt ihm wenig. Immer öfter gerät er aus seinem inneren Gleichgewicht. Seine Wutausbrüche machen ihn einsam. Er wünscht sich den Tod. Kirche, Religion und Gott hatte Lorenz schon weit hinter sich gelassen, als er von zwei Teenager zu einer christlichen Veranstaltung eingeladen wird – Kehrtwende! Heute bezeugt der international bekannte Alphornbläser ob beim Fernsehen oder auf der Bühne: «Im Grunde genommen war ich ein Nichts, ein Niemand. Doch da ist einer, der kann auch aus nichts noch etwas machen. Ich bin dafür das beste Beispiel!» Zu einem geselligen Abend mit lüpf-



ger Volksmusik mit und von Lorenz Schwarz laden wir sie herzlich ein. Freitag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, im Openhouse Hurdäcker, Hurdäckerstrasse 5, im Rütihof.

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Werke von

Peter I. Tschaikovsky
Giuseppe Verdi
Gustav Holst
Anton Bruckner
Camille Saint-Saëns

Türöffnung
Konzertbeginn

Sonntag
2. Dezember 2001
Reformierte
Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

16.30 Uhr
17.00 Uhr

Eintritt
frei
Kollekte

Neugierig?



Ich freue mich, Ihnen acht tatkräftige Hände für den Gemeinderat 2002 als Präsidentin der FDP-Frauen Kreis 10 vorzustellen. Sind sie neugierig? Lernen Sie die Kandidatinnen persönlich kennen am Dienstag, 4. Dezember, ab 17 Uhr, am Meierhofplatz!
Foto Christina Gnägi

Geschenkgutscheine vom Sportamt

Sport kann man jetzt auch schenken. Mit der Aktion «Geschenkgutscheine» bietet das Sportamt der Stadt Zürich eine weitere Kundendienstleistung an. Beziehen kann man die Geschenkgutscheine an allen Kassen der Hallenbäder und beim Sportamt an der Tödi-Strasse 48, 8002 Zürich.

Die neuen Geschenkgutscheine kann man für Kurse von Sportaktiv sowie für praktisch alle Sportangebote einlösen. Für Abonnemente und Eintritte der Sommer- und Hallenbäder, Abonnemente der Kunsteisbahnen, Platzmiete der Tennisanlagen und für alle Jugendsport- und Ferienkurse. Beziehen kann man die Geschenkgutscheine an allen Kassen der Hallenbäder und beim Sportamt an der Tödi-Strasse 48, 8002 Zürich.

Informationen sind unter Tel. 206 93 70 erhältlich.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2
www.svp-stadt-zuerich.ch

Einladung zum Quartierstamm Altstetten

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

SVP: Lasst die Fakten sprechen!

Tötungsdelikte pro 100 000 Einwohner im Jahr 2000:

Zürich	Berlin	Hamburg
5,2	4,9	2,2

SVP: Mehr Sicherheit vor Kriminalität!

Anwesende Persönlichkeiten:

Rolf André Siegenthaler

Kandidat Stadtpräsidium SVP

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Bruno Sidler

Stadtratskandidat SVP

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Monika Erfigen

Stadtratskandidatin SVP

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Ruth Anhorn

Gemeinderätin SVP

www.ruth-anhorn.ch

Alexander Weber

Gemeinderat SVP

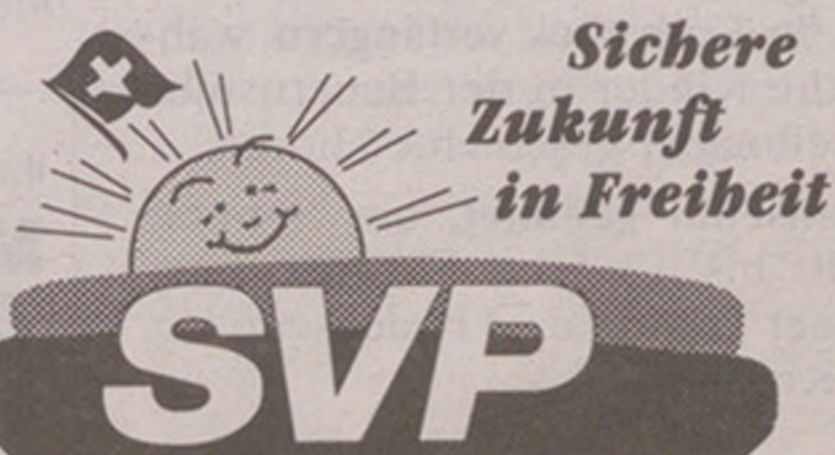
www.weber-alexander.ch

Kongresszentrum Spirgarten

Lindenplatz 5, 8048 Zürich
(Tram Nr. 2 oder Bus Nr. 35, 78, und 80 bis Lindenplatz)

Donnerstag, 29. November 2001,
19.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Luigi Rüegg, Kantons- und Gemeinderat/Präsident SVP 9



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Für Höngg in den Gemeinderat:



Marcel Knörr

52-jährig, dipl. Architekt HTL, wohnt und arbeitet im Zentrum von Höngg. Seit 24 Jahren Inhaber eines Architekturbüros mit heute zehn Mitarbeitern. Gemeinderat seit 1993, Mitglied der Ständigen Kommission für Stadtentwicklung und Hochbaudepartement, Co-Präsident Quartierverein Höngg und Vizepräsident der Liberalen Baugenossenschaft Höngg/Wipkingen.

Daniel Schleh

42-jährig, dipl. Zahnprothetiker, Mitglied des FDP-Kantonvorstandes, besonderes Interesse an Gesundheits- und Gesellschaftspolitik. «Unsere Stadt besitzt Wärme, Charme und Atmosphäre. Sie bietet Lebensraum für Familien, Singles, Jung und Alt. Gesundheit, Bildung, Arbeit, Kultur und Sport werden geschätzt. Diese Werte zu erhalten und zu fördern, ist mein Ziel.»



FDP

Freisinnig-Demokratische Partei
Zürich 10

Qualität für Zürich

Liste 3
und Andres Türler in den Stadtrat

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 5. Dezember

Wandergebiet: Rundwanderung Birmensdorf – Aesch – Islisberg – Arni – Ljeli (Mittagessen) – Birmensdorf. Auf-/Abstieg: je zirka 170 Höhenmeter, nicht steil. Wanderzeit: 3 1/2 Stunden/Kurzvariante möglich. **Besammlung** 9 Uhr im Triemli, Postauto-Haltestelle. Billette: jeder löst sein Billett selber; Regenbogen: Anschlussbillett *002 retour. Halbtaxabo: 8903, retour 1/2. Wanderleiter: Nelly Schulthess und Fritz Werren.

Liebe Wanderfreunde,

Am 5. Dezember starten wir zur letzten Wanderung dieses Jahres. Das Postauto bringt uns um 09.09 Uhr nach Birmensdorf, Haltestelle Aeschstrasse, wo unsere Wanderung beginnt. Gemächlich nehmen wir den leicht ansteigenden Weg nach Aesch unter die Füsse. Von da gehts weiter nach der aargauischen Gemeinde Islisberg, wo sich uns eine prächtige Sicht ins Reusstal auftut. Unsere Route führt uns leicht abwärts nach Arni und von dort durch schöne,

bequeme und ebene Waldpfade nach Ljeli. Hier schalten wir die wohlverdiente Mittagsrast ein. Im Gasthaus «Hirschen» erleben wir uns mit Speis und Trank. Auch unterhaltendes und fröhliches Beisammensein soll dabei nicht zu kurz kommen. Nach dieser erholsamen Stärkung nehmen wir die letzte Wegstrecke unter die Füsse. Auf einer Anhöhe wandern wir kaum merklich abwärts nach Birmensdorf, wo wir an der Haltestelle «Letten» aufs Postauto – zurück ins Triemli – warten.

Wer die Wanderung abkürzen möchte, hat zwei Möglichkeiten:

1. Die Wanderung in Ljeli abbrechen und von da mit dem Postauto, Linie 350, (-26 und -56) ins Triemli zu fahren.
2. Für den Anstieg nach Aesch im Postauto bleiben und dort auf uns warten. (Billett: 8904 für Halbtaxabo).

Wir freuen uns auf den letzten Ausflug dieses Jahres mit Euch und verbleiben mit herzlichem Wandergruss,
Nelly Schulthess und Fritz Werren

Haben Sie schon eine Vorsorge mit Garantie?

Dazu mit Steuervorteilen!

Dann wirds Ihnen im Alter gut ergehen.

V. B. Krampera
Berater WL/CS-Gruppe
Telefon 341 13 10
8049 Zürich-Höngg

Eislaufclub Heuried-Zürich präsentiert

Sonntag, 2. Dezember, 13 bis 18 Uhr
Kürwettkampf «De goldig Heuried-Schlyfschue» mit vielen kleinen und grossen Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufern

Samstag, 8. Dezember, ab 14 Uhr
Samichlaus-Sponsorenlauf mit der ehemaligen Eiskunstlauf-Schweizermeisterin und Weltmeisterschaftsteilnehmerin Nicole Skoda.

Ort beider Anlässe: Sportzentrum Heuried, Wasserschöpfli 71 (bei der Tramhaltestelle Heuried, Parkplätze vorhanden).

Singsonntag in Höngg: Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...

Im Rahmen des «Kantonalen Singsonntags» durfte die Trachtengruppe Höngg letzten Sonntag über zehn Chöre empfangen. Marcel Knörr Co-Präsident des Quartiervereins Höngg, liess es sich nicht nehmen die Singfreudigen im reformierten Kirchgemeindehaus persönlich zu begrüssen.

Den Auftakt zum gemütlichen Nachmittag unter Gleichgesinnten machte die Trachtengruppe Höngg mit dem Lied von Lorenz Maierhofer «Nun lasst uns erheben». Ingeborg Rott dirigierte die Darbietung. Präsidentin Gabi Heidelberg begrüsst die anwesenden Trachtenleute mit herzlichen Worten, um das Mikrophon dem Quartiervereinspräsidenten Marcel Knörr – er erschien im Gwand der Höngger Zunft – zu überreichen.

damit die Läden rund um den Meierhofplatz. Wer in die Stadt gehe, begebe sich nach Zürich, was beweist dass die Bewohner von Höngg sich in erster Linie als Höngger und erst in zweiter Linie als Zürcher fühlen!

Nach den Ausführungen von Marcel Knörr übernahm Béatrice Stierli das Mikrophon, um die Anwesenden gekonnt durch das abwechslungsreiche Programm der Lieder zu geleiten.



Die Trachtengruppe Höngg eröffnete den traditionellen Singsonntag mit der Darbietung «Lasst uns erheben.»

«E chli Liebi im Läbe»

Die Trachtengruppe Weinigen eröffnete den Reigen der Gastchöre mit den Vorträgen «Es frehlichs Gmiät» und «E chli Liebi im Läbe», sie wurden ebenfalls von Ingeborg Rott dirigiert. Es folgten andere bekannte Me-



Marcel Knörr, Co-Präsident des Quartiervereins Höngg mit der Präsidentin der Trachtengruppe Höngg, Frau Gabi Heidelberg.

Höngg am Ölberg

Marcel Knörr, Architekt und historisch interessierter Bürger von Höngg stellte das «Dorf» kurz vor. In seinem Votum wies er unter anderem auf die Verbundenheit der Bewohner mit ihrem Quartier hin. So werde heute noch gesagt, man gehe ins Dorf einkaufen – oder go poschte, wie es auf Schweizerdeutsch heisst – und meine

Es ist schön, dass die Tradition des gemeinsamen Gesangs auch heute noch besteht. Die vier Damen sind bei der Sache, sie tragen ihren Gesang mit Inbrunst vor.



Vielseitige Trachtenlandschaft des Kantons Zürich.

lodien der anwesenden Trachtenchöre. Sie waren aus dem ganzen Kanton Zürich nach Höngg zum Singsonntag gekommen. Aus dem Limmattal, aus Schlieren, Eglisau, aus dem Amt, vom rechten und linken Zürichseeufer, aus dem Stammertal und aus Hüntwangen, aber auch aus Bubikon, Bülach und dem Furtal. Im Saal des Kirchgemeindehauses herrschte eine fröhliche und aufgeräumte Stimmung. Die Lieder trugen das ihre dazu bei. Die Trachtenleute erfreuten sich aber nicht nur am gemeinsamen Gesang, sondern auch am geselligen Zusammensein bei Kaffee, selbstgemachtem Kuchen oder einem Gläslein aus den Höngger Rebbergen.



Einladung zum Weihnachts-Apéro!

Attraktiv farbig und mit Stil angezogen!

Haben sie einmal eine Farbberatung gemacht, oder «gluschtet» es sie, jetzt ins Geschäft der kompetenten Imageberaterin S. Meeuwse reinzuschauen? Dann sind sie am 4. Dezember herzlich willkommen, vorher und nachher Fotos zu bestaunen und das farbenfrohe Sortiment an trendiger, farb- und stilgerechter Alltagsdamenmode zum raffinierten Kombinieren anzuprobieren. Ob lässig oder elegant, ergänzen sie jetzt Ihre Garderobe mit neuen modischen Einzelteilen. Farb-, stil- und imageberatene Kundinnen von S. Meeuwse geniessen diesen individuellen «modischen Kreativ-Service» und sparen jeden Tag viel Zeit und Frust, denn sie besitzen einen perfekt funktionierenden Kleiderschrank. Ein herrliches Wohlgefühl!

Das Angebot umfasst professionelle Einzelberatung, Farb-, Stil- und Imageberatungen für Damen und Herren oder Imageseminare mit



Dienstag, 4. Dezember, 17.30 bis 20.30 Uhr, im Geschäft der Farb-, Stil- und Imageberaterin Silvia Meeuwse.

Workshops für Firmen, Kleider-Check-up-professionelles Räumen des Kleiderschranks sowie Einzel-Profi-Schminkkurse mit Frisuren-Styling inklusive Fotos.

Professionelle Beratung, die überzeugt! Denn keine zweite Chance für den ersten Eindruck.

Rufen sie an und besuchen sie das Fachgeschäft mit kompetenter Beratung. Geschenkgutscheine für Farb-, Stil- und Imageberatungen Damen und Herren oder Accessoires sind erhältlich. Mode, die Spass macht und viele Komplimente bringt!

Silvia Meeuwse, Farb-, Stil- und Imageberatung ESFM mit eidg. Fachausweis, Singlistrasse 11/Ecke Widumweg in Höngg. Auskunft und Information: Telefon 341 63 71

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89



Singendes Dankeschön an die Gastgeber!

Gemeinsam singen

Chorgesänge des Gesamtchors wie das «Ave Maria», «Gloria» oder beispielsweise das «Lied der Hirten» rundeten das konzertante Erlebnis ab. Der Zürcher Kantonal Trachtenchor beschloss die gesanglichen Darbietungen unter der Leitung von Hedy Kienast mit dem «Kartoffellied» und dem bekannten Volkslied «S'isch mer alles äis Ding». Als die Präsidentin der Höngger Trachtengruppe - Gabi Heidelberg - sich bei den mitmachenden Chören herzlich bedankt und den Dirigentinnen als kleines Präsent aus Höngg einen Kugelschreiber und Bleistift überreicht hatte, stimmten diese ein letztes Lied an, dessen Melodie von den Sängerinnen im Saal fröhlich aufgenommen wurde. Und so entstand ein gemeinsames Abschiedslied als kleiner Dank an die Organisatoren des gelungenen Singsonntages in Höngg.

Text und Fotos: Béatrice Christen

Sendeschluss bei Tele 24 und TV 3

Tele 24 und TV 3, die beiden einzigen privaten nationalen Fernsehveranstalter der Schweiz, stehen vor dem Aus. Am 30. November stellt Tele 24 den Sendebetrieb ein, am 31. Dezember 2001 folgt ihm TV 3.

Was bedeutet dies für die Schweizer Medienszene?

Über die Ursachen wurde schon viel geschrieben. Was aber bedeutet der Sendeschluss für die Zuschauer? Was geschieht mit den Hunderten von arbeitslos gewordenen Journalisten, Programmmitarbeitern und Technikern? Welche Auswirkungen ergeben sich für die schweizerische Werbewirtschaft? – Mit diesen Fragen befasst sich ein öffentliches Podiumsgespräch am Donnerstag, 29. November. Unter der Leitung von Alfred Fetscherin, Vorstandsmitglied der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich, diskutieren Andy Lehmann, be-

Kirchenkonzert der Eintracht Höngg

Am ersten Adventssonntag, 2. Dezember, lädt der Musikverein Eintracht Höngg um 17 Uhr (Türöffnung 16.30 Uhr) zum Kirchenkonzert ein. Die Besucher schätzen die einmalige Atmosphäre der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, welche hoch über der Rosengartenstrasse liegt.

Durch die Verschiebung des Jahreskonzerts auf den Frühsommer, wird dieses Konzertprogramm exklusiv in der Kirche zu hören sein. Auf dem Programm stehen Werke bekannter Komponisten wie Tschaikovsky, Verdi, Holst, Bruckner und Saint-Saëns. In intensiver Probenarbeit ist es dem Dirigenten Peter Künzli gelungen, die Musikanten bestens auf den Anlass vorzubereiten. Bekannt wie die Komponisten sind auch die Werke: Cori dei gitani (werden hier die Höngger Musikanten auch gesänglich brillieren?), Nocturne (ein Klarinettensolo), First Suite in Es und Marche Militaire Française sind nur eine Auswahl des Konzerts.

Nähere Information über das Konzert erfahren sie unter www.mveh.ch. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben.

Achtung: das Jahreskonzert der Eintracht findet neu am 1. Juni 2002 statt.

Pressedienst MVEH

kannter Werber und Geschäftsführer des Mediahauses Seefeld, Reto Lipp, Chefredaktor von Stocks und Präsident des Zürcher Pressevereins, Wolf Ludwig, medienpolitischer Sprecher der Gewerkschaft Comedia, und Rainer Stadler, Redaktor und Medienspezialist bei der NZZ.

Die Veranstaltung findet im UBS-Konferenzgebäude Grünhof, Nüsschelerstrasse 9, 8001 Zürich, statt. Beginn: 19.30 Uhr. Der anschliessende Apéro wird gestiftet von der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich, der Trägerschaft der SRG SSR Idée suisse für die Kantone Zürich und Schaffhausen.

Wipkinger Quartieradvent

Vom 30. November bis 24. Dezember findet zum zweiten mal der «Wipkinger Quartieradvent» statt. Während dieser Zeit lädt Sie täglich eine von 15 Wipkinger Organisationen zu einem adventlichen Anlass ein. Die vielfältigen Veranstaltungen sollen Sie dazu verleiten, sich in dieser meist hektischen Zeit, Momente der Ruhe und Besinnung zu gönnen.



Alle Anlässe sind in einem Adventskalender detailliert beschrieben. Der Kalender ist gratis zu beziehen in den Gemeinschaftszentren Wipkingen und Schindlergut (siehe Hinweis am Schluss) sowie in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen (Nordstrasse 103). Ebenso liegt er in diversen Wipkinger Läden zum Mitnehmen auf. Lassen Sie sich dazu verführen, den einen oder anderen Anlass in Ihrer Agenda zu markieren. Alle Anlässe sind öffentlich zugänglich, und die OrganisatorInnen freuen sich auf ihr Kommen! Ob sie gerne einem Weihnachtsmärchen lauschen, Lebkuchen backen

oder gar einen Sonntagsbrunch geniessen, bleibt ihnen überlassen. Der Wipkinger Quartieradvent bietet eine Fülle von Möglichkeiten, alleine, mit der Familie oder mit Freunden besondere vorweihnachtliche Stunden zu erleben.

Wir wünschen allen eine erlebnisreiche Adventszeit! Die anbietenden Vereine, Institutionen und Gruppen des «Wipkinger Quartieradvents»

Bezugsquellen
für den Adventskalender des Wipkinger Quartieradvents 2001: Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 271 98 00, oder Gemeinschaftszentrum Schindlergut, Kronenstrasse 12, 8006 Zürich, Telefon 01 361 72 41.

Baubeginn für Parkhaus Gessnerallee

Der Verwaltungsrat der City Parkhaus AG hat nach eingehender Analyse der Ergebnisse eines Totalunternehmer-Wettbewerbes den Auftrag zur Realisierung des Parkhauses Gessnerallee an die Firma Losinger Construction AG, Zürich, erteilt. Die Gesamtkosten für das vierstöckige Parking mit 620 Abstellplätzen belaufen sich auf 46,3 Millionen Franken. Das neue Parkhaus Gessnerallee wird nach seiner Vollendung die beiden Parkprovisorien über der Sihl ersetzen.

Thomas A. Rüegg, Präsident des Verwaltungsrates, ist zuversichtlich, dass erste Vorbereitungsarbeiten für den Bau des neuen Parkhauses bereits im Februar 2002 erfolgen können: «Eine rechtskräftige Baubewilligung sowie eine gültige Konzession liegen bereits vor, und die Finanzierung des Projektes ist gesichert. Bei einer Bauzeit von knapp zwei Jahren dürfte die neue Anlage gegen Anfang 2004 bezugsbereit sein». Als dann verschwindet ein städtebaulicher «Stahl-Fleck» in Zürich, der als Provisorium lange dauerte – jedoch vielen Automobilisten einen Parkplatz im Raum Hauptbahnhof anbot ... manchmal auch nicht.

Meditatives Kreistanden

Nach den schlimmen Ereignissen der letzten Wochen trifft sich eine Gruppe von Frauen und Männern zum meditativen Kreistand, um das Leben zu feiern.

Samstag, 8. Dezember, von 14 bis 17 Uhr, im Alterswohnheim Riedhof, Festsaal. **Anmeldung und Auskunft:** montags, 10 bis 14 Uhr, Telefon 342 08 70, bei Elisabeth Nowak, Leiterin für meditativen Tanz seit 1988, Rebbergstrasse 50, 8049 Zürich.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig, ausser der Bereitschaft, sich zu meditativer Musik nach choreographierten Tänzen im Kreis zu bewegen und bewegen zu lassen. Bequeme Schuhe mitbringen!



FASHION & FUNCTION

Männer mögen Flühmann-Mode

MODE FLÜHMANN

IM GÄSSLI 2, LIMMATTALSTRASSE 172, 8049 ZÜRICH, TEL. 01 341 51 68

Geld-Tipp

Aktien oder Obligationen?

«Ich bin 50 Jahre alt und lege mein Geld zur Hälfte in Aktien und zur Hälfte in Obligationen an. Vor zwei Jahren eröffnete ich ein Fondskonto, auf dem ich drei verschiedene Aktienfonds habe. Alle drei haben dieses Jahr an Wert verloren. Angesichts der unsicheren weltpolitischen und wirtschaftlichen Lage nach dem 11. September frage ich mich, ob ich meine Aktienfonds zugunsten von Obligationen verkaufen soll. Was raten Sie mir?»



«Wir erwarten, dass sich die Weltwirtschaft in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres erholen wird. Deshalb gehen wir davon aus, dass sich auch die Aktienmärkte entsprechend positiv entwickeln. Nach den Terroranschlägen vom 11. September haben sämtliche Aktienfonds an Wert verloren, wobei sich bereits im Oktober eine Wertsteigerung eingestellt hat.

Basierend auf Ihrer bisherigen Strategie empfehle ich Ihnen, Ihre Aktienfonds jetzt nicht mehr in ein reines Obligationenportfolio umzuschichten. Auch Obligationenportfolios sind Wertschwankungen ausgesetzt: Wenn die Zinssätze sinken, dann er-

höht sich der Kurswert der Obligationen – und umgekehrt. Da bei einer Erholung der Wirtschaft stets mit steigenden Zinsen zu rechnen ist, geht damit ein Kursverlust auf Obligationen einher.

Wichtig für Ihre Anlagestrategie ist jedoch, dass Sie bei der Aufteilung Ihres Portfolios in Aktien und Obligationen stets Ihre Ziele und Möglichkeiten im Auge behalten: Welche Liquidität wünschen Sie? Welches Risiko sind Sie bereit, einzugehen? Und welche finanziellen Bedürfnisse haben Sie in näherer und weiterer Zukunft? Wenn Sie das Kapital zum Beispiel bereits in zwei Jahren wieder benötigen, ist es nicht empfehlenswert, mit 50 Prozent in Aktien investiert zu sein.»

Wilfried Kniestedt
Leiter ZKB Zürich Höngg

Adventskalender in Höngg

Bereits zum siebten Mal konnte der Frauenverein Höngg genügend Privats und Geschäfte für den beleuchteten Adventskalender gewinnen. Vom 1. bis zum 24. Dezember werden täglich ein oder zwei neue Fenster geöffnet.

Am Donnerstag, 20. Dezember, sind alle herzlich zum gemeinsamen Rundgang zu den dekorierten Fenstern im Zentrum von Höngg eingeladen. Treffpunkt um 17.30 Uhr im Hof von Huber Heizöl, Gsteigstrasse 3

(vis-à-vis Postparkplatz). Gegen 18.30 Uhr sind wir zur Eröffnung des Adventsfensters bei Pia und Hans Marolf, Limmattalstrasse 211 zum Umtrunk und Weihnachtsgebäck eingeladen.

Alle Beteiligten wünschen den Hönggerinnen und Hönggern eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Frauenverein Höngg
Gerda Hilti-Tschappu

Höngger Adventskalender 2001

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Vogtsrain 2 | Ortsmuseum Haus zum Kranz
Ausführung: Frau M. Reithaar |
| 1. Rebstockweg 16 | Bäckerei Konditorei Baur |
| 2. Bauherrenstrasse 44 | Methodistenkirche
ab 17 Uhr Eröffnung
mit Punsch und Hausbesichtigung |
| 3. Limmattalstrasse 157 | Kinderkrippe des Frauenvereins Höngg |
| 4. Limmattalstrasse 168 | Apotheke Höngg, Frau B. Jaeggi |
| 4. Wieslergasse 2/Imbisbühlstr. | Koch Beschriftungen,
Frau E. Koch |
| 5. Limmattalstrasse 195 | Designer Fashion, Frau L. Di Santo |
| 6. Am Wettingertobel 36 | Mittag-Abend-Hort
Am Wettingertobel
Frau V. Oldani |
| 6. Kürbergstrasse 25 | Firma AHM, Herr R. Aregger |

DIE ERSTE WAHL FÜR DEN STADTRAT



Rolf André Siegenthaler
und auch
als Stadtpräsident

Gemeinderat, Vorstand Quartierverein 6, Berufsoffizier, Kommandant Geniebataillon 6

Führungserfahren und zielstrebig. Eine Persönlichkeit, die natürliche Autorität ausstrahlt und Sicherheit und Orientierung gibt. Als Stadtrat und Stadtpräsident hat er die Fähigkeiten, den Willen und die Kraft, Zürichs Probleme anzupacken und zu lösen.

Monika Erfigen

Gemeinderätin. Selbständig, Treuhänderin und Pensionskassenspezialistin

Eine Finanzfachfrau mit Durchsetzungskraft. Sie wird dafür sorgen, dass Zürichs Finanzen wieder ins Lot kommen und die Stadt haushälterisch mit den Steuergeldern der Bevölkerung umgeht.

Bruno Sidler

Gemeinderat, 2. Vizepräsident des Zürcher Gemeinderats. Selbständiger Werbeberater, Redaktor.

Kommunikationsstark und volknahe. Er ist fest mit dem Zürcher Gewerbe verbunden und weiss, wie wichtig gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das Wohl Zürichs sind. Als Stadtrat wird er dafür sorgen, dass der Wirtschaftsstandort Zürich für Handel und Gewerbe attraktiver wird.

Sicherheit für Zürich

www.stadtratswahlen-zuerich.ch

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich
PC80-65920-6



Tag der offenen Tür in der Quartierschüür Rütihof

Am letzten Samstag fand von 10 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür in der neu eröffneten Quartierschüür Rütihof statt. Stadträtin Monika Stocker übergab den von Architekt Marcel Knörr symbolischen Schlüssel in Zopfform weiter an die Betreiber und die Quartierbevölkerung, verbunden mit der Hoffnung, die Schüür fleissig mit Leben zu füllen und zum Objekt Sorge zu tragen.

Monika Stocker erläuterte die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Stadt und Quartier im Hinblick auf die Entstehungsgeschichte der Quartierschüür, ein nicht nur einfaches Projekt, das nur zustande gekommen sei, weil die Initianten zusammen mit den Rütihöflerinnen und Rütihöflern genügend starken Zusammenhalt, Beharrlichkeit und Wille in eigener Sache an den Tag legten. Die Stadt könne und wolle zwar ein verlässlicher Partner sein, hätte das Projekt jedoch nicht alleine durchziehen können, meinte die Stadträtin.

Für das stetig wachsende Quartier Rütihof, das heute 4000 Einwohner zählt, begann eine langjährige Suche nach einem neuen Standort.

Mit der Schüür an der Hurdackerstrasse wurde sodann ein sich hervorragend geeignetes Gebäude gefunden, in das – vorerst für 10 Jahre – ein provisorischer Quartiertreff eingebaut werden konnte. Der vom Stadtrat in eigener Kompetenz bewilligte Kostenvorschlag über Fr. 380'000.– wurde eingehalten. Kostengünstig ausgeführt



Aus einem einfachen Wagenschopf wurde ein kleines aber feines Quartierzentrum.

Der Quartiertreff mit ländlichem Touch

präsentiert sich modern und trotzdem gemütlich, die zwei Säle mit 25 und 50 Plätzen samt Küche sind ein-

ladend gestaltet. Die neuen Räumlichkeiten können von Vereinen, aber auch von Privaten für vielerlei Anlässe gemietet werden. Zum Beispiel für eine Vereinssitzung zu Fr. 20.–, für ein Familienfest zu Fr. 80.–. Auch regelmässige Benützer mit unbefristeten, auf einen Monat kündbare Mietverträgen sind herzlich willkommen. Die

Tarifordnung sowie weitere Auskünfte erteilt das Team der Gemeinwesenarbeit Rütihof zu folgenden Bürozeiten: Dienstag von 14 bis 18 Uhr, Mittwoch, von 17 bis 19 Uhr, Donnerstag von 9 bis 11 Uhr, Freitag von 14 bis 16 Uhr.

Dass der Anlass für Gross und Klein – auch für den Magen – zur eindrücklichen Erinnerung wurde, ist dem gluschtigen Buffet und dem Rahmenprogramm zuzuschreiben, das für zahlreich anwesende Kinder Riesen-seifenblasenmachen und die Herstellung von Ansteckknöpfen beinhaltete. Am Nachmittag erfüllten alsdann die Klänge einer New Orleans-Jazzband die neu in Beschlag genommenen Räume, die, so ist zu hoffen und zu wünschen, in den nächsten Jahren den Rahmen für viele, viele unvergessliche Momente bilden werden.

Text: Maja Schneider, Fotos: Louis Egli



Architekt Marcel Knörr, Projektleiter vom Umbau, überreichte Stadträtin Monika Stocker einen symbolischen Schlüssel in Zopfform.

Stefan Wenger, vom Team Gemeinwesenarbeit Rütihof und Stadträtin Monika Stocker.

Dem Referat von Gemeinderat Marcel Knörr war zu entnehmen, dass der Wunsch nach einem Quartiertreff erstmals 1988 in der «Offenen Planung Rütihof» ausgesprochen wurde. Daraufhin wurden dem Quartiertreff im Schulhaus Rütihof Gemeinschaftsräume zur Verfügung gestellt, welche jedoch wegen Eigennutzung wieder aufgehoben werden mussten.

wurde das Projekt deshalb, weil alle am gleichen Strick gezogen hatten: die freiwilligen Planer, Handwerker aus dem Quartier und das Team der Gemeinwesenarbeit Rütihof, der «Ergänzende Arbeitsmarkt» (Arbeit statt Fürsorge) des Sozialamtes der Stadt Zürich. Ihnen allen dankte Marcel Knörr für den grossen Einsatz und gratulierte zum Erreichten.

Freisinnige nehmen Stellungen

Der Wahlkampf für die Wahlen vom nächsten Frühjahr ist bereits in voller Fahrt, obwohl noch einige Zeit bis dahin verstreichen wird. Die städtischen Parteien haben die Stadtratskandidat(inn)en nominiert, die Kreisparteien die Listen für den Gemeinderat zusammengestellt.

Gemeinderatswahlen 2002 in globalem Kontext

Die sehr tragischen Ereignisse in Amerika lösten allseits Ohnmacht und Hilflosigkeit aus. Man kann sich die Frage stellen, wie wichtig denn da die Arbeit in der lokalen und nationalen Politik überhaupt noch sein mag, wenn man sieht, dass Attentäter und Politiker der Grossmächte oder auch die EU mehr und mehr das Geschehen bei uns bestimmen. Die schrecklichen Bilder werfen immer wieder die Frage auf, wie konnten Menschen nur so etwas tun? Wie kamen sie dazu? Was können wir in dieser Ohnmacht entgegensetzen? Wie kann so etwas in Zukunft verhindert werden? Welche Aufgaben und Möglichkeiten haben unsere Politiker(innen)?

Ich glaube, dass es im Kleinen anfängt.

Je länger ich darüber nachdenke, umso überzeugter bin ich, dass auch Lokalpolitiker in dieser Frage eine sehr grosse Verantwortung tragen. Die letzten Jahrzehnte brachten uns viel Freiheit. Freiheit für jedermann. Freiheit in allen Bereichen. Schutz vor dem bösen Staat, Schutz vor den bösen Mehrheiten. Ich kritisierte diese Entwicklung schon in früheren Zeitungsartikeln. Wie kann es sein, dass

solche, die am 1. Mai mit Gewalt gegen Unschuldige und deren Eigentum vorgehen, nicht wirksam daran gehindert oder zur Rechenschaft gezogen werden? Wie kann es sein, dass Globalisierungsgegner zusammenschlagen, was ihnen im Wege steht, ohne dass sie öffentlich verurteilt werden? Sozialdemokraten, Gewerkschafter und andere linke Exponenten waren nie bereit, diesen Untaten und dem Treiben ein Ende zu setzen. Nein – vielmehr beteiligten sie sich teilweise selbst daran und unterstützten die Gewalttäter bei deren Argumentation und Aggression gegen den Staat, gegen die Wirtschaft (und damit gegen Arbeitsplätze), gegen die Öffentlichkeit oder gegen Autobesitzer. Dank politischer Unterstützung kommen Demonstranten trotz grosser Gewalt und verursachten Schäden immer wieder ungeschoren davon. Dazu kommt, dass diese Politiker eine wirksame Repression verurteilten und sich bürgerlichen Vorstössen regelmässig in den Weg stellen. Sie verurteilten, dass man die Demonstranten nicht in den Krieg gegen die Wirtschaft und die Globalisierung nach Davos ans WEF ziehen liess, und kritisierten, weil der Kanton Graubünden ein Verzeichnis über die autonomen Linken erstellt hatte. Pikantes Detail: Nachdem das WEF der Schweiz den Rücken zukehrte, entdecken die Sozialdemokraten, was die Schweiz verloren hat, und wollen glaubhaft machen, dass sie darüber traurig sind.

Warum beharren linke Politiker immer auf der Demonstationsfreiheit

ihres linken schwarzen Blocks, wo doch klar ist, dass Gewalt folgt? Aus jedem der gewalttätigen Demonstranten kann ein Schwerverbrecher werden, der – um unser System ins Wanken zu bringen – zu allem in der Lage ist. Wahrscheinlich haben auch die Attentäter, die in Amerika Tausende Menschenleben auf dem Gewissen haben, auch einmal als Steinerwerfer gegen Polizisten begonnen.

Daraus folgt die Überzeugung, dass die Lokalpolitik trotz der weltpolitischen Ereignisse von grösster Bedeutung ist und schädliche Entwicklungen verhindert werden müssen.

Ich fordere: Kriminalisierung von gewalttätigen Demonstranten; Registrierung aller, die sich staatsfeindlich verhalten, kompromissloser Umgang mit straffälligen Ausländern und deren konsequente Ausschaffung; und nicht zuletzt auch kompromissloses Vorgehen gegen gewalttätige Schüler. Dies sind Ziele, für die sich Politiker in der ganzen Schweiz einsetzen sollten. Tragisch, dass solche für anständige Bürger bedenkenlosen Forderungen mit der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) nicht immer vereinbar sind. Aber vielleicht müssen wir diese falsch angewendeten Menschenrechte einmal überdenken. Sicherheit, Engagement des Staates/der Gemeinde für Mehrheiten, Ende der Humanisierung im Umgang mit gewalttätigen und Straftätern sind Möglichkeiten, die zu friedlichem Zusammenleben führen können.

Roland Jost, Gemeinderatskandidat FDP 10

LIVE

dabei sein. Die Stadtpolizei Zürich sucht aufgestellte 20- bis 30-jährige Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer mit Berufsabschluss.

Interessiert? Coupon ausfüllen und einsenden an untenstehende Adresse oder per Fax 01/216 70 99.

Name: _____

Vorname: _____ Jahrgang: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Högger4

Bestellen Sie mit diesem Coupon unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an unter Telefon 01/216 70 46 (Informationen ab Tonband unter Telefon 01/211 04 00) oder im Internet unter www.stadtpolizei.ch

**Stadtpolizei
Zürich**



Personalwerbung
Postfach 2214
8021 Zürich

Kirchliche Anzeigen	
Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 2. Dezember 9.30 Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Barbara Wiesendanger und Bossey-Studenten Chilekafi durch die Gruppe «Zeit verschenken», Foyer Pfarrhaus, Am Wettingertobel Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey 9.30 Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche 9.45 Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Antoine Plüss 10.00 Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfrn. Marika Kober 19.00 Ora per noi Werkstattgottesdienst in der Kirche mit Pfr. Matthias Reuter und Bossey-Studenten Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen! <i>Wochenveranstaltungen</i> Montag, 3. Dezember 6.30 Ökumenische Morgenbesinnung im Advent, täglich von Montag, 3. bis Freitag, 7. Dezember, im Chor der reformierten Kirche, 6.30 bis 7.00 Uhr: Musik, Besinnung, Schweigen. Vorbereitung: I. Buhofer, A.-L. Diserens, M. Recher und M. Schumacher 19.30 Die Bibel – einen Bestseller entdecken, Lektüre für neugierige und kritische Zeitgenossen im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188. Nächste Abende am 10. und 17. Dezember mit A. Diserens, P. Kraft und B. Wiesendanger Dienstag, 4. Dezember 10.00 Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn 14.30 Gemeinsame Adventsfeier der Bazar-Frauen im reformierten Kirchgemeindehaus, Zwinglisaal Mittwoch, 5. Dezember Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Birmendorf-Islisberg-Lieli-Birmensdorf Wanderzeit: zirka 3½ Stunden 9.00 Besammlung: Postauto-Haltestelle Triemli. Mehr Infos dazu im Kibo 23 ab 11.30 Sonnegg – Café für alle Mittagessen Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Café bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53 Kids Corner Treff für 11- bis 13-jährige bis 21.00 Uhr im Jugendkeller Sonnegg 17.00 20.00 Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, Einblick in das christliche Hilfswerk «World Vision» Kollekte: World Vision Anschliessend gemütliches Zusammensein im Sonnegg Donnerstag, 6. Dezember 19.00 Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler mit Pfr. Matthias Reuter im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 Freitag, 7. Dezember 8.30 Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 10.00 Hauserstiftung, Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn Cave: Jugendkeller im Sonnegg Treff für 14- bis 18-jährige Jugendliche 20.00 bis 23.00 Uhr offen	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 2. Dezember 10.00 in der Kirche: Missions-Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart und A. Hieber, Referent für unser Projekt in Afrika Musikalische Mitwirkung: Jörg Frei, Panflöte Kollekte: Für Verein Mission 21 9.00 Jugendgottesdienst 10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus <i>Wochenveranstaltungen</i> Montag, 3. Dezember 15.00 Fiire mit de Chliine 18.00 Lobgottesdienst Dienstag, 4. Dezember 19.30 Adventsabend bei der Orgel Freitag, 7. Dezember 16.15 Kindergottesdienst im Foyer 19.00 Jugendtreff im Jugendraum Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 2. Dezember 10.30 Gebets-Gemeinschaft 11.00 Gottesdienst gleichzeitig Kinderhort Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad 19.00 Lob- und Anbetungsabend Anschliessend frohe Gemeinschaft bei Kaffee/Tee und etwas Süssem <i>Wochenveranstaltungen</i> Dienstag, 4. Dezember 16.30 Bibelkunde-Unterricht 18.30 Teenagerclub Donnerstag, 6. Dezember 14.00 Gemeindefest/Adventsfeier in der EMK Oerlikon Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5 Samstag, 1. Dezember und Sonntag, 2. Dezember Kerzenziehen im Rütihof vor dem Coop Sonntag, 2. Dezember 9.30 Brunch, Hurdäckerstrasse 5 Mittwoch, 5. Dezember 19.00 Männertrëff, Hurdäckerstrasse 5 Freitag, 7. Dezember 19.30 Gast: Lorenz Schwarz – ein Original der Volksmusik, Hurdäckerstrasse 5 Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 1. Dezember 18.00 Heilige Messe Sonntag, 2. Dezember 10.00 Heilige Messe Anschliessend Apéro Opfer: Pfarreiprojekt «Lesotho» <i>Werktagsgottesdienste</i> Montag, 3. Dezember 9.00 Heilige Messe Donnerstag, 6. Dezember 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe Freitag, 7. Dezember 9.00 Heilige Messe <i>Aus der Pfarrei</i> Samstag, 1. Dezember 14.00 bis 20.00 Uhr, Weihnachtsverkauf im Pfarreizentrum Heilig Geist

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus** und **andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 9
Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 272 82 82
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstr. 350, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10

1. Dezember Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:	Dr. med. L. v. Rechenberg Kappenhühlweg 11 8049 Zürich Telefon 342 00 33
---	---

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg
Sonntag, 2. Dezember, 17.00 Uhr
Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen
Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Samariterverein Höngg
Einladung zur letzten Übung im 2001.
Mittwoch, 5. Dezember um 19.30 Uhr, Ort: vor dem Bürohaus Zweifel. Zieht Euch warm an, da wir uns im Freien aufhalten werden. Wir freuen uns, wenn Ihr zahlreich an unserer Adventsübung mitmacht.
SamariterlehrerInnen und Vorstand
Kontaktadresse: Ursula Sibler, Präsidentin, Telefon 870 28 10.

Vereinsnachrichten Handball

TV Höngg
Samstag, 1. Dezember
Herren 3
SC Volketswil – TV Höngg
Gries

Herren 2
17.00 TV Erlenbach – TV Höngg
Erlenbach

Herren 1
17.30 TV Höngg – HC Wädenswil
Fronwald

Auskunft:
Vera Bossart, Telefon 226 58 58

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Andrea Caprez, Telefon 01/341 23 56
Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüsi, Telefon 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof
Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ...
Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
Conrad Bucher, Telefon 341 34 46
David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen
Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig.
An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres.
Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:
Laura Coradi/Mikesch, Telefon 01/844 60 60
Tobias Stahl/Kermit, Telefon 01/341 05 19
www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg
Präsidentin:
Gerda Hilti-Tschappu, Telefon 341 11 85
Babysitterdienst Höngg
Yvonne Türlér, Telefon 342 26 93
Während den Schulferien keine Vermittlungen!
Chinderhüeti
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Turnen 60plus für Frauen
(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr
Telefon 341 83 08 und 750 46 15
Joga für jedes Alter und Rückenturnen
im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.

Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.
Auskunft erteilen:
A. und B. Meroni, Heimleitung, Tel 341 73 74
Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Krankensmobilen-Magazin
Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltel. 341 14 04 oder 341 35 52.

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht

Frauenchor Höngg
Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupper unverbündlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.
Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 81832 10

Gospelchor Höngg
Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs.
Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist.
Auskunft: Judith Eschmann, Tel. 341 38 22

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.
Auskunft: Singen Telefon 342 08 12
Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg
Jeden Mittwoch
Gemeinsames Strassentraining
Abfahrt: 18.00 Uhr, Regensdorf
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg
Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15-jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20-jährige

für Erwachsene:	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage	Marta Hunziker Telefon 341 21 06
Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage	Markus Spielmann Telefon 726 06 40 oder Martin Kömter Telefon 340 28 40

Turngruppe
Satus-Frauenriege –Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt **neu jeden Montag** um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11), Frauen, 30 bis 70 Jahre jung, sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 82 79.
E-Mail: gmeier@swissonline.ch

Turnverein Höngg
Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren	20.15–21.45	Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren	20.15–21.45	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 3. Klasse	18.00–19.00	Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse	19.00–20.00	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Trix Kipfer, Telefon 341 05 84

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Männerriege Donnerstags	20.00–21.30	Vogtsrain*
-------------------------	-------------	------------

Auskunft erteilt gerne:
René Kunz, Telefon 341 62 38

Senioren
Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September
Turnplatz Kappenhühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:
Präsidentin: Claudia Lehner, Tel. 730 13 29
Technischer Leiter Aktive:
Daniel Bader, Telefon 056/631 96 62

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Wir gratulieren

Die Liebe ist das Wohlgefallen am Guten; das Gute ist der einzige Grund der Liebe. Lieben heisst: jemandem Gutes tun wollen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest sowie eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Geburtstag feiern:

1. Dezember	Frau Valeria Lüchinger Segantinistrasse 123	80 Jahre
2. Dezember	Herr Willy Glur Hohenklingenstrasse 40	85 Jahre
3. Dezember	Herr Walter Müller Rüthofstrasse 17	80 Jahre
4. Dezember	Frau Irma Schneider Limmattalstrasse 11	80 Jahre
5. Dezember	Frau Margrith Speerli Bäulisteig 4	85 Jahre
7. Dezember	Herr Karl Stadelmann Tobeggweg 20	80 Jahre
	Herr Oskar Derendinger Riedhofstrasse 366	85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!
Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 12. Dezember, 15.00 Uhr
Kinder vom Ballett-Studio Katja Kost tanzen für Sie
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.
Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **18. Dezember.** Telefon 344 33 33.
Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 1. und Sonntag, 2. Dezember
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstr. 78, 8049 Zürich, Telefon 01 · 341 40 75
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 1131
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Baumgartner geb. Zwahlen, Alice, geb. 1922 von Zürich und Rapperswil BE; Bläsistrasse 25.
Dimnick, Elisabeth Klara, geb. 1918, österreichische Staatsangehörige, Lachenacker 19.
Geier geb. Kessler, Erna Rosalia, geb. 1904, von Bischofszell TG, verwitwet von Geier, Hans Josef; Singlistr. 35.
Giovannini geb. Hug, Margaretha, geb. 1913, von Zürich, Zell ZH, verwitwet von Giovannini, Walter; Heizenholz 11.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
Zürich-Höngg

Einladung zu einer ausserordentlichen Kirchgemeinde-Versammlung

Sonntag, 9. Dezember, 10.45 Uhr
bzw. im Anschluss an den Gottesdienst
in der Ref. Kirche Höngg

Traktanden:

1. Begrüssung,
Wahl der StimmzählerInnen und eines Wahlbüros,
Feststellung der Stimmberechtigten
2. Wahl von zwei neuen Pfarrpersonen
in das reformierte Pfarramt Höngg
 - a) Beschlussfassung über die Weiterführung der Aufteilung
einer der vier Pfarrstellen und Kenntnisnahme
der von der Kirchenpflege zur Wahl vorgeschlagenen,
bzw. der vom Kirchenrat allfällig bereits gewählten Pfarr-
personen, mit Amtsantritt am 1. Mai 2002
 - b) Bericht der Pfarrwahlkommission über ihre Arbeiten seit
der Einsetzung. Präsentation von zwei Wahlvorschlägen
für die beiden vakanten Stellen:
Amatruda Bruno, geb. 1965, verheiratet, von Zürich
und Italien, ordiniert 2001, Pfarrverweser seit Mai 2001
in Zürich-Höngg, mit Amtsantritt am 1. Mai 2002
Fässler Markus, geb. 1957, verheiratet, drei Kinder,
von Rehetobel AR, Pfarrer seit 14 Jahren in Wila ZH,
mit Amtsantritt am 1. Mai 2002
 - c) Aussprache und Durchführung der Wahl, Feststellung
der Ergebnisse und Entgegennahme der Wahlannahme-
Erklärungen
3. Diverses und Umfrage
Die Akten liegen ab dem 1. Dezember 2001 im Sekretariat des
Gemeindedienstes, Ackerstrasse 190, zur Einsicht auf und
können nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 340 13 64,
Frau Furrer oder Frau Juchli) dort eingesehen werden.

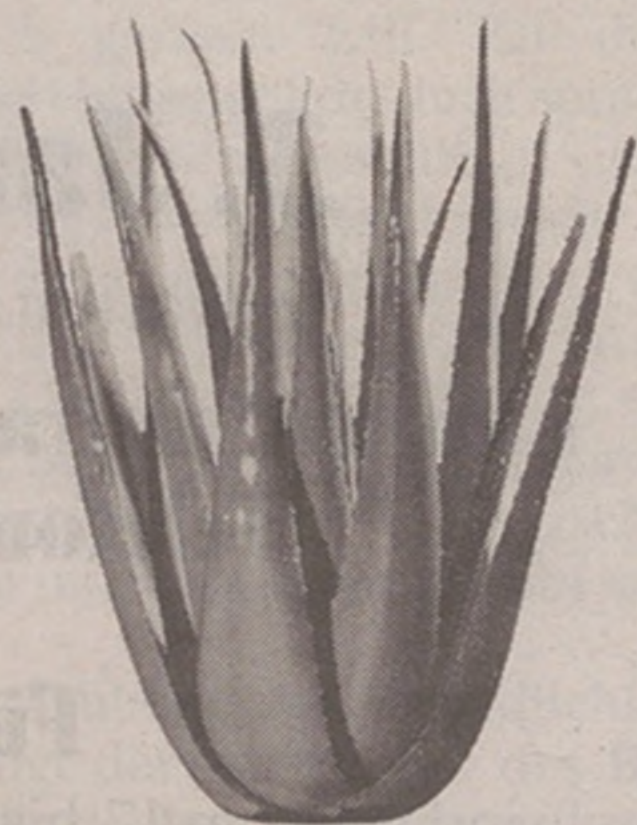
Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Zürich-Höngg
wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger der Evangelisch-
Reformierten Konfession, die das 18. Altersjahr vollendet haben
und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind.
Alle Gäste, insbesondere auch konfirmierte Jugendliche
und unsere in Höngg wohnhaften ausländischen MitchristInnen
sind ebenfalls freundlich willkommen.

**Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung sind
alle Gemeindemitglieder zu einem Willkommtrunk
im Sonnegg mit den beiden neuen Pfarrern und ihren
Familien herzlich eingeladen.**

Zürich-Höngg, 27. November 2001 Kirchenpflege

Aloe Vera — von Hönggern für Höngger

In der letzten Ausgabe haben wir —
zusammen mit dem Behinderten-
Wohnheim Frankental — bereits über
die diesjährige Weihnachtsgeschen-
ke-Idee und die damit verbundene
Spendenaktion berichtet. Gerne
möchten wir allen Einwohnern von
Höngg die richtige Wahl der Weih-
nachtsgeschenke erleichtern, verbun-
den mit einem erstklassigen Service
(kostenlose Lieferung zu Ihnen nach
Hause, sowie Beratung und Support)
und mit den in dem Aloe Forum be-
reits seit langem beschriebenen quali-
tativ hochwertigen Aloe Vera Pro-
dukten aus den Bereichen Wellness,
Fitness, Körperpflege und Kosmetik.
Seit 1987 werden 18 Frauen und
Männer mit einer geistigen Behinde-
rung auf zwei Wohngruppen betreut,
nachdem sich erwiesen hatte, dass die
räumlichen Verhältnisse für die 1983
geschaffenen 23 Wohnheimplätze
nicht ausreichend waren. Kleine An-
passungen ermöglichten eine ausrei-
chende Tagesstruktur für die in den



Statuten festgehaltene Zielgruppe
nicht erwerbsfähiger behinderter
Menschen. Die Hälfte der Betreuten
lebt seit der Eröffnung 1963 im
Wohnheim, vier Bewohnerinnen und
Bewohner sind zwischen 1984 und
1987 eingetreten und fünf Plätze sind
2000 und 2001 besetzt worden. Seit
1999 ist das Qualitäts-Management-
System FEE eingeführt und die Zerti-
fizierung wird 2002 angestrebt. Die
Bearbeitung der Zielvorgaben für die
Institution hat die Sicht auf die in drei
Jahren erfolgende Pensionierung der
Heimleiter gelenkt und dazu geführt,
dass die Wohnung per Frühjahr 2002
aufgegeben wird. Zum einen Teil er-
möglicht dies eine allmähliche Ablö-
sung des Heimleiterpaares und die di-
stanzierte Sicht auf die Führungs-
möglichkeiten der Zukunft. Die Insti-
tution wird weiter als Vollinternat ge-
führt werden, die nicht erwerbsfähigen
Menschen sind vermehrt pflege-
bedürftig und auf einen Rollstuhl an-
gewiesen. Diese Veränderungen be-
wirken, dass die grossen Wohnstuben
auf beiden Stockwerken zu eng wer-
den und die Nasszellen sowohl in der
Anzahl als auch von der Ausstattung
her nicht mehr genügen. Im kommen-

den Jahr 2002 sind zwei Aufnahmen
zu bewältigen. Mit der Umgestaltung
der Heimleiterwohnung und weite-
ren Anpassungen könnten die besten
Voraussetzungen für die Aufnahme
der beiden Männer sowie für das zu-
künftige Gesicht der Institution er-
reicht werden, da die grösseren Er-
weiterungspläne noch immer nicht
realisiert werden konnten.

Eine noch bessere Durchmischung
pflegebedürftiger und noch selbstän-
diger BewohnerInnen und Flexibi-
lität für die den Bedürfnissen der zu
Betreuenden angepasste Wohnform
durch das Angebot verschiedener
Zimmertypen wäre dringend not-
wendig. Ebenso sind zusätzliche
Nasszellen mit Anpassungen an die
Pflegebedürftigkeit vonnöten. Durch
die Aufgabe der Betreuerzimmer auf
den Stockwerken soll den Qualitäts-
ansprüchen Rechnung getragen wer-
den: die Wohngruppen sind aus-
schliesslich Wohn- und Lebensraum
der zu Betreuenden, die in der Wohn-
gruppe anwesenden Betreuerinnen
sollen während dieser Anwesenheit
auf die Tagesgestaltung mit den Be-
wohnerInnen verpflichtet sein. Die
beiden Büros (Heimleitung/Admini-
stration sowie Stellvertretung/Grup-
penadministration) mit vier Arbeits-
plätzen im Erdgeschoss sollen den ad-
ministrativen Aufwand transparent
machen und die Zusammenarbeit
fördern. Bessere Bedingungen für die
Neugestaltung der Tagesstruktur
durch Tagesaufenthaltsraum und Ein-
zelbetreuungsraum mit entsprechend
neuen Therapieformen für die aufzu-
nehmenden Menschen mit schwer-
sten Behinderungen im Erdgeschoss
und zwei Beschäftigungsräumen im
Untergeschoss für die an produktive
Arbeiten gewohnten Bewohnerinnen
und Bewohner. Für alle Frankentaler
ist das Wichtigste das Eingebunden-
sein in die Quartiergemeinschaft.
Über die uns entgegengebrachten
Möglichkeiten freuen wir uns sehr
und danken mit dem Engagement für
lebenswerte Daseinsformen für Men-
schen mit Behinderungen.
Das Wohnheim und die Unterneh-
mensgruppe FBS 2000 freuen sich
angesichts der oben beschriebenen
Bedürfnisse auf Ihre tatkräftige Un-
terstützung. Erfahren sie in der näch-
sten Ausgabe mehr über das Produkt-
set der diesjährigen Spendenaktion.
Nicolas Lundgreen, Zürich-Höngg



Ristorante La Torre

Hardturmstrasse 126
8005 Zürich
Überbauung
Limmat-West
Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Le delizie di dicembre

**Insalata di cicorino rosso
e fermentino**
Nüssli- und roter Chicoréesalat
mit Artischocken 1/2 Portion Fr. 22.50

****Taglierini al tartufo bianco d'Alba**
Hausgemachte Teigwaren
mit weissem Trüffel aus Alba
1/2 Portion Fr. 39.50

****Ravioli al taleggio e tartufo nero
alla panna**
Hausgemachte Ravioli mit schwarzem
Trüffel an Käsesauce
1/2 Portion Fr. 28.50

**Filetto di branzino alla piastra
con riso bianco**
Wolfsbarschfilet vom Grill
mit weissem Reis Fr. 38.50

Pizza «mare e monti»
Pizza mit Crevetten und Steinpilzen
Fr. 25.50

**Degustazione d'angelo alle erbette
fresche con taglierini**
Zartes Lammfilet, Lammrücken und
Lammkotelett an frischen Kräutern
mit hausgemachten Teigwaren
Fr. 38.50

Panettone alla fiamma con gelato
Flambierter Panettone mit Glacé
Fr. 12.50

** saisonbedingt

Buon appetito La Torre Team
Preise inkl. MWST. 7,6%

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00, Fax 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 30. November, ab 19 Uhr, im
Kafi Tintefisch. Menü: Teigwaren-
plausch mit verschiedenen Saucen.

Sonntagskafi

Sonntag, 2. Dezember, 14 bis 18 Uhr,
betreut von René Wanzenried.

Werkatelier

Adventskränze und -Gestecke bis 1.
Dezember. Damit die Adventsgebin-
de individuell gestaltet werden kön-
nen, liegt eine Vielfalt von Materiali-
en bereit.

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Aktuell

Ab 3. Dezember
verwöhnen wir Sie mit einem
festlichen Degustationsmenü.
Reservieren Sie sich
Ihren Logenplatz.

Silvesterfeier auf der Waid

... mit oder ohne Musik –
6- oder 4-Gang-Menü.
Sie haben die Wahl!
Infos gibt Ihnen gerne
Herr Beat Schmid –
rufen Sie an.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch

Grütibänz: Mittwoch, 5. Dezember,
14 bis 18 Uhr. Wir formen und verzie-
ren Bänzen und backen diese dann
anschliessend.

Geschenke in letzter Minute... 6. bis
15. Dezember. Materialien und Ideen
findest Du im Werkatelier: «chum
doch eifach go luege».

Holzwerkstatt

Weihnachtsgeschenke bis 15. Dezem-
ber. Vom Brieföffner, Surli, Kühl-
schrankmagnet und ... ist (fast) alles
möglich.



Ihr Sekretariat...

Anita R. Nideröst
springt ein für Büros,
Bibliotheken, Verlage,
Redaktionen

Verlangen Sie Unterlagen

01 / 341 95 00

Regensdorferstr. 77a, 8049 Zürich

www.ihr-sekretariat.ch

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 5. Dezember, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,
Uitikon, 8. Dörfli-Jass

Samstag, 8. Dezember, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
1. Säuläntler Jass, **Final**

Dienstag, 11. Dezember, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
12. Jass-Zirkel-Championship

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilli-
gungen, Badenerstrasse 141, Erdge-
schoss, Büro 008 (8.00 bis 9.00 Uhr;
Planeinsicht zu anderen Zeiten nur
nach telefonischer Absprache, Tele-
fon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung im «Zü-
rich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um
Zustellung von baurechtlichen Ent-
scheidungen müssen innert 20 Tagen seit
der Ausschreibung im «Zürich-Ex-
press» bzw. im kantonalen Amtsblatt
schriftlich beim Amt für Baubewilli-
gungen gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer
den baurechtlichen Entscheid nicht
rechtzeitig verlangt, hat das Rekurs-
recht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen
Entscheids ist gebührenpflichtig und
erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur
ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit
ist die Zustellung sicherzustellen.

Riedhofstrasse hinter 390, Neubau
von zwei Mehrfamilienhäusern mit
Unterniveaugarage für 14 Autos und
Abstellplatz für zwei Autos im Freien
sowie Abbruch von Nebenbauten,
W2, Baukonsortium Riedhof, Her-
mann Brun und Franz Scherer, Pro-
jektverfasser: Knörr Architekten
HTL/STV, Limmattalstrasse 209.

23. November 2001
Amt für Baubewilligungen

Jetzt
aktuell

Landi

Wein- Degustation

Spitzenweine
aus der ganzen Welt

**10% Rabatt
ab 12 Flaschen**

(Aktionen netto)

Wir heissen Sie
herzlich willkommen!

Freitag, 30. November 2001, 17.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, 1. Dezember 2001, 10.00 bis 16.00 Uhr

LANDI Regensdorf, Breitstrasse 15, Adlikon
Telefon 01 843 21 21

St. Saphorin AOC
75 cl
88063



11.90
statt 13.90

Zu verkaufen
erstklassiger

**Nerz-
Pelzmantel**

schwarz,
Grösse 44/46
Anfragen
076 588 61 45
01 342 00 72

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
Medizinisch-therap. Masseurin

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 342 21 67

Christine Demierre
Betrifft:
Freude verschenken
*Ist nicht auch Ihnen schon
unerwartet ein Lächeln
zugeflogen? Und hat Ihre
Laune angehoben, oder
einfach nur Freude
gemacht? Verschenken
doch auch Sie mal ein
Lächeln, Ihnen und den
Beschenken zur Freude.
Ihre Apotheke.*

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01 341 76 46

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins
Herbst 2001

3. Veranstaltung
Sonntag, 2. Dezember 2001,
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

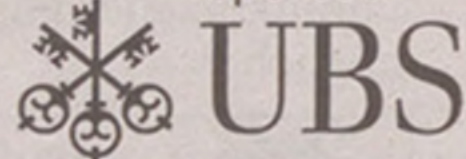
Amati Quartett

Ausführende
Willi Zimmermann
1. Violine (G.B. Guadagnini, 1780)
Katarzyna Nawrotek
2. Violine (H. Fagnola, 1915)
Nicolas Corti
Viola (C.G. Testore, um 1700)
Claudius Herrmann
Violoncello (G.P. Maggini, um 1600)

Programm

Joseph Haydn Streichquartett op. 76 Nr. 4 B-Dur Hob. III: 78
(1732–1809) «Sonnenaufgang-Quartett»
Allegro – Adagio – Menuetto –
Finale: Allegro ma non troppo
Claude Debussy Streichquartett g-moll op. 10
(1862–1918) Animé et très décidé
Assez vite et bien rythmé
Andantino, doucement expressif
Très modéré
Très mouvementé et avec passion
Pause
Bedrich Smetana Streichquartett Nr. 1 e-Moll
(1824–1884) «Aus meinem Leben»
Allegro vivo appassionato
Allegro moderato à la Polca
Largo sostenuto – Vivace

Sponsor:



Amati Quartett

Eintrittspreise
3. Veranstaltung: Fr. 15.–
und Fr. 12.– für Gönner, AHV und Studenten
Vorverkauf
ab 5. November
UBS AG, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

**malergeschäft
r./lingua**

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage
- Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung



Christbaum-Markt

beim Restaurant Grünwald

Das Forstrevier Gubrist verkauft den Einwohnern
von Höngg wieder Christbäume. Der Verkauf findet beim
Restaurant Grünwald an folgenden Daten statt:

Samstag	15. Dezember 2001	9.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	16. Dezember 2001	10.00 bis 15.00 Uhr
Montag	17. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	18. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	19. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	20. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	21. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	22. Dezember 2001	9.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	23. Dezember 2001	10.00 bis 15.00 Uhr

Bei Bedarf können Sie auch nach telefonischer
Anmeldung Ihren Baum beim Forstrevierhof Regensdorf
abholen, oder wir liefern ihn zu Ihnen nach Hause.
Forstrevierhof Regensdorf, Tel. 840 3112, Fax 840 43 19
E-Mail: peter.rieser@freesurf.ch

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen
das Forstteam Gubrist

Lederpolster- Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422
8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

Liegenschaftenmarkt



**Heinrich Matthys
Immobilien AG**

In der Liegenschaft
Winzerhalde 18 in 8049 Zürich
vermieten wir per 1. Januar 2002

3½-Zimmer- Wohnung

Miete Fr. 2182.– (inkl. NK)

Bodenbeläge Parkett, Balkon,
Küche mit GK und GS,
Bad, sep. WC, Kellerabteil,
Kabel-TV mit Internetmöglichkeit

Telefon 01 341 77 30
Winzerstrasse 5
8049 Zürich
www.matthys-immo.ch

Gesucht per sofort oder Febr./März 2002

zwei 3-Zimmer- Wohnungen

wenn möglich im selben Block.
Bitte melden unter Tel. 079 702 96 38

Oberengstringen

Zu verkaufen am Ufer der Limmat,
in Stadtnähe, schöne

4½-Zimmer-Wohnung

mit zwei separaten Garagenboxen

Die Wohnung ist zuoberst und verfügt
über eine Cheminéeanlage, einen
grossen Balkon sowie Bad/WC und
Dusche/WC.

Kaufpreis inkl. Garagenboxen
Fr. 650 000.–

Auskunft und Besichtigung durch:
Vollenweider Immobilien, Tel. 342 00 82.

Im Rütihof-Höngg

Garagenplatz

zu vermieten, ab sofort oder nach
Vereinbarung.

Auskunft: Telefon 341 52 43

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Ruhige, solvente CH-Frau, 59 Jahre alt,
sucht in Höngg eine

2½- bis 3-Zimmer- Wohnung

Miete Fr. 1200.– bis 1300.–,
per sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon 01 342 23 34, erreichbar ab
19.00 Uhr



Hauseigentümerverband Zürich

HEV Zürich Albisstrasse 28, 8038 Zürich

GELEGENHEIT!

Per sofort vermieten wir an der **Gsteigstr. 40**
in **Zürich-Höngg** schöne

3 1/2-Zimmer-Wohnung in 1. OG
mit **Fernsicht**, Miete **Fr. 1996.–** inkl. NK

Grosszügiger Grundriss, zwei Balkone,
ganze Wohnung Parkett, Bad/WC und Küche
neu saniert, sehr ruhige Lage, Paare
(auch Konkubinat) werden bevorzugt.
Besichtigung über: HEV Zürich, Stefania
Becuzzi, Tel. 01 487 17 36 (Tel. auch Samstag
8–16 Uhr).

Die Praxis von
Dr. med. José Lang

wird verlegt am

15. Dezember 2001

Ab

3. Januar 2002

erwarten wir Sie gerne an der

Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01 341 00 30

Für Notfälle

sind wir vom 17. bis 21. Dezember 2001 erreichbar.

Die Praxis bleibt geschlossen
vom 24. Dezember 2001 bis 2. Januar 2002.

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg



BOSCH

Vom ABS zum kompletten
Bremsprogramm



NEU! Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster Qualität
für Ihre Sicherheit.

Servicearbeiten und Elektronik-Spezialist

• auf VW, Audi, BMW, Opel
und Mercedes

• Reparaturen aller Marken

• Carrosserie- und
Malerarbeiten

• Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

**Telefon
01-341 72 26**

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

tagsüber abends

**Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg**

Auskünfte
an Familien und
BabysitterInnen
erteilt gerne:

Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Umzüge

Fr. 95.–/Std.

2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

■ Kaufe fast alles!

Tel. 01-341 83 55
079-678 22 71

Behaglich schlafen

Daunenduvet COMFORT body-line
160 x 210 cm Wärmeklasse medium
neue, reine Gans-Daune, weiss 90 %
750 Gramm waschbar

Katalogpreis **Fr. 690.–**
Winterrabatt **- 200.–**
Ihr Spezialpreis **Fr. 490.–**



Vieli & Co Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf
Tel. 01 884 16 16 Mob. 079 2361436
Tägl. ab 13'00 h Sam. 09'00 – 16'00 h
www.vieli.com